

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

69 (12.2.1910) Mittagausgabe

Expedition:
 Brief- und Kommissions-
 nachst Kaiserstr. a. Markt.
 Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
 nicht auf Namen, sondern:
 „Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
 Im Verlage abgeholt:
 Monatlich 60 Pfg.
 Frei ins Haus geliefert:
 Vierteljährlich M. 2.20
 Auswärts bei Abholung
 am Postbureau M. 1.80.
 Durch den Postträger täg-
 lich 2 mal ins Haus gebracht
 M. 2.52
 8 seitige Nummern 5 Pfg.
 Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
 Die Koloniale 25 Pfg.
 die Reklameteile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:
 Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
 Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
 planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
 F. Thiergarten
 Chefredakteur Albert Herzog
 Verantwortlich für Inhalt a.
 den allgemeinen Teil H. Frhr.
 v. Sedendorf, für Chronik
 u. Nebenred. C. Stolz, für den
 Anzeigenteil A. Rinderspacher,
 sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35000 Expl.
 gedruckt auf 8 Zwillings-
 Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
 Umgebung über
22000
 Abonnenten.

Nr. 69

Karlsruhe, Samstag den 12. Februar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26 Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Das italienische Regierungsprogramm.

(Tel. Bericht.)
 Rom, 11. Febr. In der Kammer entwickelte heute Ministerpräsident Sonnino unter lebhafter Aufmerksamkeit des Hauses sein Regierungsprogramm. Der Ministerpräsident kündigte vor allem eine Vorlage betreffend die Schiffahrts-subsidienten an; die nationalen Werften sollen unterstützt und die freie Schiffahrt gefördert werden durch Frachtvergütungen einerseits für die Einfuhr von Rohstoffen in italienischen Häfen, wofür diese Stoffe in Italien verarbeitet werden, andererseits für die Ausfuhr von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Industrie. Feste Subventionen sollen nur die Linien erhalten, die postales oder politischen Charakter haben. Die vorge-schlagenen Maßnahmen werden das Budget zusammen mit 30 Millionen Lire jährlich belasten, von denen 15 Millionen auf feste Subventionen entfallen. Die Regierung hofft, daß infolge dieser Maßnahmen die italienische Flagge ein mächtiges Werkzeug der wirtschaftlichen Expansion sein werde.

Der Ministerpräsident brachte weiter ein Gesetz ein, über die Errichtung eines Eisenbahnministeriums; er erklärte, wenn auch die bestehende Organisation in ihren allgemeinen Umrißen gewahrt bleiben solle, so werde der neue Minister nach entsprechender Erfahrung in der Lage sein, Verbesserungen vorzu-schlagen, damit der Betrieb der Bahnen nach Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten immer mehr den Anforderungen des Landes entsprechen könne. Ferner brachte Sonnino einen Ge-sehentwurf betr. die Trennung des Ministeriums für Ackerbau und Forsten von dem für Arbeit, Industrie und Handel ein; diesem soll auch das Büro für Behandlung von Zollangelegen-heiten angegliedert werden, das bisher vom Finanzministerium abhing. Eine umfassende Vorlage beschäftigt sich mit der Be-seitigung der Erdbekenschäden von 1908; insbesondere sollen eigene Büros geschaffen werden, die darüber wachen sollen, daß alle Regeln der Technik und Hygiene bei Ausführung von Neu-bauten streng beachtet werden.

Der Entwurf sieht auch Steuererleichterungen vor und einen Zusatzkredit von 36 Millionen zu den dem Arbeitsministerium früher bewilligten 50 Millionen für außerordentliche Ausgaben aus Anlaß der Erdbekentatitrophe. Ein anderer Entwurf be-trifft die Gründung einer Genossenschaftsbank nach preußischem und ungarischem Muster; das Anfangskapital ist auf 15 Millio-nen Lire festgesetzt, zu denen der Staat 10 Millionen beisteuert. Im Einvernehmen mit Frankreich sollen Maßnahmen zu Gun-sten der jugendlichen Arbeiter, insbesondere in Glasbläseereien, getroffen werden; auch die Wiederaufzucht soll nach Kräften gefördert werden. Der Ministerpräsident ging sodann zur Frage der Zollgesetzgebung über und betonte, die billige Bemessung der italienischen Zölle trete immer mehr in die Erscheinung ange-sichts der wachsenden Härte der Zollsätze anderer, viel reicherer Länder. Daher sei der Zeitpunkt gekommen, wo Italien bei aller Geneigtheit, mit allen Ländern in wirtschaftlichem Frieden

zu leben, zur Verteidigung seiner großen und berechtigten In-teressen sich rüsten müsse für den Fall, daß seine friedliche Hal-tung keine Erwiderung finden sollte; die Regierung werde daher eine Enquete bei allen Interessenten veranstalten, um sich für den Fall, daß sie kolloniale Sperr-Regeln anderer Länder dazu zwingen sollten, die Aufstellung eines Maximal- und Minimaltarifs mit Vermehrung der spezifizierten Zölle vorzu-berreiten.

Des weiteren kündigte Sonnino die Veranstaltung einer Volkszählung und erstmaligen Betriebszählung und die Organi-sation eines statistischen Dienstes an, ferner ein Gesetz über das Staatsbürgerrecht, das die Interessen der Italiener im Ausland, die schon den fünften Teil des italienischen Volkes ausmachen, schützen soll, sowie Gesetze über die Feststellung der Vater-schaft, über Handelsgesellschaften, kleine Konturse und Versicherungs-gesellschaften. Der Kriegsminister wird Gesetze einbringen, die u. a. die Ausbildung bei allen Waffengattungen auf zwei Jahre festsetzen, jedoch den Anforderungen des Dienstes der heriterten Waffen, sowie der Notwendigkeit der körper-lichen Ausbildung der Jugend und der Uebung im Schießen Rechnung tragen. Weitere militärische Gesetze betreffen Organi-sationsänderungen, die Einrichtung des technischen und Ar-tilleriedienstes, wobei zugleich die Avancements-Verhältnisse eine Besserung erfahren sollen, sowie die Durchführung von schon früher in der Kommission erörterten Verwaltungsreformen für die Armees. Auf dem Gebiete der Kriegesflotte will der Minister das vom Parlament bereits genehmigte Flotten-Programm bis 1913 oder 1914 zur Durchführung bringen; die Entwicklung der Werften lasse auf rasche Durchführung der Arbeiten hoffen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
 Berlin, 11. Febr. Bei der fortgesetzten 2. Lesung des Mi-litärrets bittet

Abg. Wiedeburg (Ztr.), die Heimarbeiterinnen bei Militär-Verzierungen besonders zu berücksichtigen, worauf Kriegsminister von Heeringen erwidert, daß man dieserhalb ständig mit den Hand-werker-Organisationen in Fühlung bleibe.

Abg. Sommer (fr. Sp.): Die Schmutz-Konturrenz, die die Militärschneider den Zivilschneidern machen, müßte abgestellt werden. Kriegsminister von Heeringen: Die selbgraue Uniform muß zunächst für die im Mobilisierungsfalle zuerst ausrückenden Truppen ange-schafft werden. Erst dann kann dazu geschritten werden, sie auch für den Gebrauch im Frieden einzuführen.

Abg. Pauli (son.) wünscht für die ländlichen Urlauber bessere Garnituren.

Abg. Albrecht (Soz.) erklärt, die Sozialdemokraten dächten nicht daran, die Heimarbeit mit einem Male abzuschaffen. Die Resolution Bassermann wird angenommen. Beim Kapitel Garnison- und Servis-Wesen erklärt

Abg. Findel (natl.), daß Einbeid und Nordheim ihre Garnisonen genommen seien. Die Heeres-Verwaltung sollte ihr Augenmerk mehr den kleinen Garnisonen zuwenden.

Abg. Werner (Kip.) wünscht zugunsten der Garnison-Verwal-ter und anderer Kategorien Aufbesserung der Wohnungsgeldbezüge. Abg. Arning (natl.) wünscht Garnisonen für Kleinburg und Einbeid.

Abg. Gude (natl.) desgleichen für Havelberg.

Oberst Wandel äußert sich entgegengesetzt inbezug auf Niens-burg, Havelberg und Heisfeld.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Sp.) führt Beschwerde über Härten bei der Handhabung der Kontrolle gegenüber Reserve-mannschaften.

Ohne Debatte werden dann die Beschlüsse der Kommission betref-fend Abstriche an den Etat-Anträgen für Pferdegeld und Rationen angenommen. Auch bei dem Kapitel Reisebedürfnisse und Umzugs-kosten hat die Kommission größere Abstriche beschloffen und sich auf eine Resolution dahin geeinigt, daß die Kontrollverjammlungen der Personen des Beurlaubtenlandes alljährlich nur einmal stattfin-den sollen.

Abg. Raden (Zentr.) tritt lebhaft für die Resolution ein.

Abg. Görde (natl.) erklärt, daß seine Freunde schwere Beden-ten gegen die Resolution haben.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Sp.) spricht sich für die Resolu-tion aus. Diese wird alsdann gegen die Rechte und die Nation-alsliberalen angenommen. Beim Militär-Erziehungswesen kommt

Abg. Emmel (Soz.) auf den Fall des Abgeordneten Odenburg zurück, der eine mangelnde Erziehung bewiesen habe. Bede man die Verfassung von oben, so sei auch das Volk nicht daran gebunden. Die Offiziere seien brutal und rauhbeinig.

Kriegsminister von Heeringen lehnt eine Antwort ab und weist die Beleidigung gegen das Offiziers-Korps zurück. (Beifall.)

Abg. Ledebour (Soz.). Der Kriegsminister hat erklärt, der Offizier habe nur dem allerhöchsten Kriegsherrn den Eid geleistet und er sagte weiter, diese Institution habe schon segensreich gewirkt. Wenn er nicht in den Verdacht kommen will, zum Verfassungsbruch zu gehen, müsse er sagen, was er damit gemeint hat.

Der Kriegsminister erklärt, er habe mit seiner damaligen Rede nur eine Tatsache festgestellt.

Nach weiterer kurzer Debatte vertagt sich das Haus, nachdem es den ordentlichen Etat erledigt hat.

Morgen 11 Uhr Weiterberatung.

Badischer Landtag.

33. Sitzung der Zweiten Kammer.
 Karlsruhe, 11. Febr. In der fortgesetzten Sitzung über die Beratung des Unterrichtsbudgets II. höhere Schulen führte nach den im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse“ schon mitgeteil-ten Darlegungen des Oberschulratsdirektors von Sallwürk Abg. Dr. Schofer (Ztr.) aus: Es wurde in der Debatte wiederum die Frage eines eigenen Unterrichtsministeriums oder die Erhebung des Ober-schulrats gegen die Lehrerbewegung gerichtet habe. Wenn die Regierung lehnt diese Organisationsänderung ab. Auch wir neigten den glei-chen Standpunkt ein. Der Abg. Franz hat den Adressfall zur Sprache gebracht und behauptet, daß das Vorgehen der Regierung sich gegen die Lehrerbewegung gerichtet habe. Wenn die Regierung den Radikalismus in der Lehrerbewegung treffen wollte, muß man sagen, daß die Regierung getan hat, was sie tun mußte, um ihre Autorität zu schützen. Der Radikalismus schadet unserem Volke und unserer Schule. Der Redner verurteilte sodann eine Reihe Spezial-fragen und kam dann auf den Antrag, die simultanen Semina-re betr., zu sprechen. Mit diesem Antrage würde man den Boden des Gesetzes vom Jahre 1876 verlassen. Dagegen sind wir ent-schieden. Der Antrag ist ein Eingriff in die Freiheit der Lehrer und Schüler. Der Herr Minister hat dem Antrage gegenüber die gleich-ablehnende Stellung eingenommen wie auf dem letzten Landtag. Ich glaube aber, daß, nachdem er darauf hingewiesen hat, daß der Antrag gegen den Religionsunterricht der Lehrer geht, er Gegner

Mit versiegelten Orders.

Roman von Oscar I. Schweriner.
 14. Fortsetzung.

Eine halbe Stunde mochte vergangen sein, die zwei glück-lichen Menschenkinder sahen noch immer nebeneinander auf der Flaggenkiste und blickten hinaus auf das schwarze, ruhige Meer. Wie jemand, der versuchte, in die dunkle Zukunft hinauszubli-den. Jeder hing wohl seinen eigenen Gedanken nach. Und wie verschieden waren diese Gedanken! Der Mann sah die Zu-kunft in einem Goldregen, Licht und blau und violett; in den schönsten Farben. Und das Mädchen sah weiter nichts als die Schwärze der Nacht und die Tiefe des Ozeans. Sie sah weiter nichts, wie Gefahr und Verachtung und Unglück und den Tod. Keiner von beiden hatte bisher ein weiteres Wort gesprochen. Jetzt rührte sich Mabel.

„Ich muß gehen.“ flüsterte sie, „der Kapitän wird stügig werden.“

„D, noch ein Weilchen. Bleib noch ein Weilchen.“ bat George.

Und sie blieb. Doch die träumerische Stimmung war jetzt zer-stört.

„Was soll nun weiter werden?“ wollte Mabel wissen. „Wir können es nicht wagen, uns jeden Abend hier zu treffen, immer wird die Gelegenheit nicht so günstig sein. Manchmal wirst Du Dienst haben, und ich darf auch dem Kapitän nicht so oft mit dem Wunsche kommen, mir zu gestatten, mich nach elf Uhr eine Stunde auf dem Deck aufhalten zu dürfen. Wollen wir nicht lieber eine Verabredung für die Zukunft treffen?“

George seufzte leise auf.

„Wie gerne möchte ich.“ meinte er, „aber es ist ja alles i-
 unbestimmt. Wir wissen ja nicht einmal, wo wir hinfahren.“

„Wir fahren nach Yokohama.“ sagte Mabel. „Nicht wahr, George, nach Yokohama fahren wir doch?“

„Das versteht sich von selbst, aber wo wir vorher hinfahren, und auf welchem Umwege; wie lange es dauern kann, bis wir

dort hinkommen — das weiß ich nicht. Das läßt sich gar nicht sagen.“

„Wenn Du es nicht weißt.“ meinte Mabel, „der Sohn des Kapitäns, wer soll es dann wissen?“

George drückte das Mädchen fester an sich.

„Du bist doch eine kleine Landratte.“ sagte er, mit dem Versuch, eine lustigere Stimmung zu schaffen, „der Kapitän weiß es ja selbst nicht. Die Geheimorder liegt fest verschlossen in seinem Eisenkranz. Die wird er morgen öffnen, dann wird er auch wissen, wohin wir fahren.“

„Ach.“ sagte Mabel, „die Order liegt in dem Eisenkranz. Den habe ich in der Kajüte sogar schon bemerkt. Solch eine Tür mit einem lombischen Knopf.“

„Richtig, kleine Abspasserin.“ lachte George.

„Du, sag mal.“ Mabel drückte sich noch dichter an George heran. „Sag mal, George, wozu ist der Knopf mit dem Zeiger an der Tür dran?“

„Das ist eine lange Geschichte, schwer zu erklären.“ erwi-derte George. „Hast Du schon jemals von einem Kobinations-schloß gehört?“

„Nein.“ meinte Mabel.

„Nun.“ sagte George, „das ist ein Knopf, der so lange ge-dreht wird, bis der Zeiger sämtliche Buchstaben eines bestimm-ten Wortes berührt hat, und nachher tut sich die Tür auf. Eher kann das Schloß nicht geöffnet werden!“

„Ach.“ meinte Mabel, „wie ist das interessant! Und wer kennt dieses Wort?“

„Natürlich der Kapitän.“ sagte George.

Mabel schien einen Moment nachzudenken, dann erwi-derte sie:

„Wenn aber der Kapitän krank wird, George. Ich meine, wir sind doch alle nur Menschen. Du wirst mich für ein kleines, neugieriges Ding halten, aber es interessiert mich. Wenn nun der Kapitän plötzlich krank wird, kann man dann den Schranz überhaupt nicht öffnen?“

„Ach so.“ sagte Mabel und holte tief Atem, „das habe ich mir auch gedacht, das ist nur natürlich. Und.“ fügte sie, von einem neuen Gedanken erfaßt, lustig hinzu: „Ich möchte weten, ich weiß, wer in diesem zweiten Falle die zweite Per-son ist.“

Und ehe George noch etwas erwidern konnte, fügte sie hinzu:

„Die zweite Person, — das bist Du.“

„Geraten!“ lachte Georg.

Fast schien es, als wenn er im nächsten Moment das Wort gern zurückgenommen hätte. Es war ihm nur so entschlüpft.

Wieder saßen sie ein Weilchen ruhig nebeneinander. Das Schiff hob und senkte sich rhythmisch, so rhythmisch, daß sie sich wie in einer Schaukel vorkamen. Auf und nieder. Auf und nieder.

„George.“ Mabels Stimme klang einschmeichelnder denn je, „George, ich bin ein schrecklich neugieriger Mensch. Weißt Du, was ich wissen möchte?“

„Nun?“ fragte George.

„George, — ich — möchte wissen — wie — das — Wort — heißt?“

„Mabel!“

George rückte ein wenig von dem Mädchen ab.

„Warum möchtest Du das wissen, Mabel? Aus reiner Neugier?“

„Ja.“ sagte Mabel, „aus reiner Neugier, und.“ fügte sie leise hinzu, „aus noch einem anderen Grunde.“

George blickte erstaunt durch die Finsternis auf das Gesicht der Sprecherin.

deselben sein muß. Wir brauchen einen gottesfürchtigen und staats-treuen Lehrerstand. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Köhlin (glb.). Der Abg. Frank hat gestern eine An-frage an die Regierung gerichtet wegen zweier Fälle, die sich an Mit-tel-schulen ereignet haben. Mit der Erklärung, die die Schulbehörde auf diese Anfrage gegeben hat, können wir zufrieden sein. Die Be-hörde ist eingeschritten, nachdem sie von den Vorgängen Kenntnis hatte. Ich möchte nur aber an den Oberschulrat die Anfrage rich-ten, ob ihm nicht bekannt ist, daß ein Mitglied des Beirats der Realschule in Tauberbischofsheim von den Verfehlungen des in Frage kommenden Lehrers schon seit Ostern 1909 Kenntnis hatte und es unterlassen, davon an maßgebender Stelle Mitteilung zu machen. Ich möchte die Regierung fragen, ob sie das tunlich und vereinbar mit dem Interesse der Schule hält. Weiter möchte ich fragen, ob der Schulbehörde Beschwerden zugegangen sind über den Weiter der Realschule in Oberkirch und sie sich mit dieser Angelegenheit schon befaßt hat. Es sind mir sodann Beschwerden zugegangen über die ungleich-mäßige Behandlung katholischer und evangelischer Schüler durch den geistlichen Lehrer am Gymnasium in Baden. Ich möchte den Ober-schulrat bitten, diesen Beschwerden nachzugehen und ihm nahelegen, Erhebungen auch nach der Richtung anstellen zu lassen, ob es richtig ist, daß dieser geistliche Lehrer den katholischen Schülern des Badener Gymnasiums nahe gelegt hat, von der Teilnahme der Trauerfeier für den verstorbenen altkatholischen Gymnasiumsleiter fern zu bleiben.

Abg. Sanger (natl.). Mit der Geistesbildung an unseren Mittel-schulen muß auch die Bildung des Charakters und Körpers Hand in Hand gehen. Es ist deshalb die Einrichtung der Spiel-nachmittage zu begrüßen. Es bestehen bezüglich der Mittel-schulen auf dem Lande verschiedene Wünsche, auf die ich nicht des Näheren eingehen will. Zwei Wünsche muß ich aber doch hervorheben. Sie gehen dahin, daß eine nicht zu rasche Verlegung des Lehrpersonals stattfindet und daß nicht zu oft ein Wechsel in den Lehrmitteln ein-tritt. Darüber ist es anzuerkennen, daß die Männer der Mittel-schulen den Kampf gegen die Schul-literatur aufgenommen haben. Man hat von der Ueberfüllung der Mittel-schulen gesprochen. Auf dem Lande ist dieselbe nicht vorhanden und ich möchte mich deshalb da-gegen wenden, wenn man der Ueberfüllung der Mittel-schulen durch die Aufhebung von Anstalten auf dem Lande entgegenwirken wollte. An-erkennen muß auch der Zuwendung Privater an Mittel-schulen ge-dacht werden. Ich erinnere in dieser Beziehung an die Spenden ehe-maliger Schüler der Anstalt Rheinbischofsheim. Wünschenswert ist eine bessere Dotation der Seminare. Bezüglich der simultanen Se-minare hat der Abg. Schofer auf das Gesetz vom Jahre 1879 hin-gewiesen. Wenn das, was er sagte, richtig wäre, hätte die Regierung nie konfessionelle Seminare zulassen dürfen. Wir werden im Hinblick darauf, daß unsere Volksschule simultan ist, wünschen müssen, daß auch die Seminare simultan sind. Wir werden für den Antrag Frank und Gen. stimmen. Auf den Fall Köhlin soll erst später eingegangen werden. Ich möchte aber doch sagen, daß wir nicht wollen, daß die freie Meinungsäußerung eingeschränkt wird. Es muß aber auch ge-sagt werden, daß der Beamte bei der Äußerung seiner Meinung sich gewisse Grenzen ziehen muß. Darüber, ob das Vorgehen der Re-gierung gegen Köhlin richtig war, sind bei uns die Ansichten geteilt. Ein Redner hat im Laufe der Debatte es bebauert, daß die Ueber-schüsse der Sparkasse für Schulzwecke verwendet werden müßten. Ich glaube mit der Forderung der Schule wird eine Kulturlaufgabe ersten Ranges erfüllt und was hier getan wird, ist nicht zu viel. (Beifall.)

Abg. Benedy (Dem.). Wir fordern die simultanen Lehrer-seminare. Wo die gemischte Volksschule besteht, sind konfessionelle Seminare ein Übel. Die Lehrer, die an der simultanen Volksschule wirken, müssen, wenn sie ihrer Aufgabe voll gerecht werden sollen, an simultanen Anstalten ausgebildet werden. Die Regierung hat bei ihrem Standpunkte unserem Antrage gegenüber nur die Zustimmung der Minderheit des Hauses gefunden. Es muß dem Herrn Staats-minister doch zu denken geben, wenn er in der Frage der simultanen Seminare nur den Herrn Schofer und dessen Partei hinter sich hat und damit in Widerspruch steht mit der liberalen Seite des Hauses, hinter der die Mehrheit des badischen Volkes steht. Es ist in der Ver-zei-chen aufgefallen, daß der Oberschulrat den Vorstand des 200 Mit-glieder zählenden katholischen Lehrervereins in die Besetzungskommission berufen hat, während ein Vorstandsmitglied des großen paritätischen Lehrervereins nicht in die Kommission genommen worden ist. Zu den bedauerlichen Fällen in Tauberbischofsheim und Waldshut hat sich die Schulbehörde geäußert. Nun ist mir mitgeteilt worden, daß ein Beirat der Realschule in Tauberbischofsheim schon 1/2 Jahr vor der Einleitung des Strafverfahrens Kenntnis von den Verfehlungen hatte und dazu schwie-g. Ähnliches wurde mir über den Fall in Waldshut gesagt und dazu mitgeteilt, daß dem Oberschulrat Vorschläge gemacht worden seien, die Sache auf andere Weise, als auf gerichtlichem Wege zu er-ledigen. Es wäre wünschenswert, hierüber eine Auskunft zu erhalten. Der Redner äußerte sich kurz über die Frage der humanitären Bil-dung der Lehrmittel für die Mittel-schulen und die Erich-tung staatlicher Internate. Diese Internate müssen an die Seite der konfessionellen Internate gestellt werden, damit die jungen Leute nicht einseitig erzogen werden. Gegen die Schul-literatur muß ge-wirkt werden und ebenso auch gegen ungeeignete kinematographische Aufführungen. Der Redner vertrat sodann verschiedene Wünsche der Seminarlehrer und sprach sich für Lehrerinnen-seminare aus.

Abg. Schmidt (B. d. L.) wendete sich gegen den Antrag der Abg. Frank und Gen. und gab seiner Zustimmung zu der Haltung der Regierung Ausdruck.

Abg. Kopf (Ztr.). Wenn sich die Regierung gegen das Ver-langen, ein Unterrichtsministerium zu errichten, ausspricht, hat sie recht. Wir haben genug Ministerien. Was den Fall Köhlin betrifft, ist derselbe unter dem Gesichtspunkte der Wahrung der Autorität zu betrachten. Die Art, wie Köhlin sich außerhalb Badens über die ba-dischen Schulverhältnisse äußerte, war so häßlich und verlegend, daß der Oberschulrat seine Aufgabe verkannt hätte, wenn er nicht ein-geschritten wäre. Der Abg. Köhlin hat eine Reihe Fälle vorge-bracht. Solche Fälle, für die man nichts Bestimmtes vorbringen kann, soll man hier im Hause nicht vorbringen. Und für solche nicht substantiierte Behauptungen sollte man nicht noch Erhebungen ver-langen. Die Bemerkungen über die Fälle Tauberbischofsheim und Waldshut richteten sich gegen die Stadtpfarrer dieser beiden Städte. Beide Geistliche sind Beiräte. Es läßt sich gegen die Herren keine Vorwürfe erheben, denn was sie erfahren, wurde ihnen in ihrer Ei-gen-schaft als Seelsorger mitgeteilt. Damit waren die Geistlichen zum Still-schweigen verpflichtet. Es wurden die staatlichen Internate im Gegen-satz zu konfessionellen Internaten gefordert. Die letzteren sind mit freiwilligen Mitteln ins Leben gerufen. Wir sind nicht dafür, daß aus allgemeinen Mitteln Internate geschaffen werden. Der Staat ist infolge seiner Organisation nicht geeignet, selbst Erziehungs-anstalten zu errichten. Der Abg. Benedy hat darauf hingewiesen, daß der Staatsminister sich mit seiner Stellung in Widerspruch mit der Mehrheit des Volkes setzt. Der Wahlkampf würde anders aus-fallen, wenn er nicht mit Entstellungen geführt worden wäre und unter der Parole der Erziehung im Sinne des Großvolks oder im Sinne christlicher Erziehung sich vollzogen hätte. Verlangen Sie von uns nicht Mittel zu Erziehungsanstalten in Ihrem Sinne. (Beifall beim Zentrum.)

Oberschulratsdirektor Dr. v. Sallwürf. Bezüglich der Ver-legungen an den Volksschulen kann ich bemerken, daß wir nächstens über diejenige Zahl von Lehrkräften verfügen, um den dringenden Bedürfnissen Rechnung tragen zu können. Es ist Frage erhoben wor-den über den geistlichen Lehrer am Gymnasium in Baden. Der Ober-schulrat weiß nichts hiervon. Derartige Klagen sollten der Schul-be-hörde auf anderem Wege mitgeteilt werden, als hier im Hause. (Sehr richtig beim Zentrum.) Nun sind die Fälle in Tauberbischofs-heim und Waldshut nochmals erörtert worden. Ich möchte wünschen, daß man sie nun mit Rücksicht auf Eltern und Schule für erledigt an-sieht. Von dem, was über diese Fälle noch gesagt wurde, hat die Schulbehörde keine Kenntnis. Ich las diese Behauptungen wohl in den Zeitungen. Aber die gleichen Zeitungen haben im Zusammen-hang damit geschrieben, daß der Oberschulrat keinerlei Ein-schüßel-Vor-schub leistete. Zu einem solchen Vorwurf liegt nicht der geringste Grund vor. Wenn ich verlangt hätte, der Geistliche solle über Lehrer an diesen Anstalten eine Conduite führen, dann hätte der Vorstand seine Berechtigung. Es ist dann getadelt worden, daß der Vorstand des katholischen Lehrervereins in die Kommission zur Bearbeitung des Volksschulgesetzes berufen wurde. Dies geschah, weil er her-vorragend tätig war auf dem Gebiete der deutschen Literatur. Die Paritätische Kommission kam hier gar nicht in Betracht. Es wird jetzt über jede kleine Sache aus dem Schulwesen in die Zeitung geschrieben und Rabau gemacht. (Zustimmung rechts, Widerspruch links.)

Abg. Dr. Frank (Soz.). Der Abg. Kopf hat versucht, das Ergebnis der letzten Landtagswahl im Sinne seiner Partei zu deuten und behauptet, daß wenn die Wahlen unter der Parole der Schule vor sich gegangen wären, das Resultat ein anderes ge-worden wäre. Das ist eine objektive Entstellung der Wahrheit. (Unruhe im Zentrum.) In jeder unserer Verammlungen wurde die Schule ver-anlagt. Er deckte seine Karten auf und sagte in einer Rede, es müsse die Art an die gemischte Schule gelegt werden. (Große Unruhe beim Zentrum. Zwischenruf des Abg. Zehnter: Wo war das?) Das war in einer Verammlung in Untergrombach. Dort sagte Herr Wader, die Rechte müßte die Schulfrage in ihrem Sinne zu lösen suchen. (Zwischenruf des Abg. Zehnter und Neuhaus: Davon wissen wir nichts.) Da begreife ich, daß die Wahl für Sie so schlecht aus-gefallen ist, wenn Sie nicht einmal über die wichtigsten Dinge im Wahlkampfe unterrichtet waren. (Große Heiterkeit.) Der Abg. Kopf erklärte, daß seine allgemeinen Mittel für staatliche Internate ver-wendet werden dürfen; Sie nehmen aber doch allgemeine Staats-mittel für kirchliche Dotation. (Sehr richtig links.) Ueber das, was der Abg. Benedy bezüglich des Waldshuter Falles sagte, hat der Oberschulratsdirektor keine Auskunft gegeben. Der Herr Direktor meinte, er könne keine Conduite durch den Geistlichen führen lassen, hier handelte es sich nicht um eine Conduitenliste, sondern um ein Verbrechen, das nachher mit 10 Jahren Zuchthaus geahndet wurde. Wenn für einen Geistlichen solche Gewissenskonflikte entstehen, wie der Abg. Kopf es darstellte, dann eignet er sich eben nicht zum Schul-beirat. (Widerpruch beim Zentrum.) Von dem, was der Minister zum Fall Köhlin gesagt hat, sind wir nicht befriedigt. Man will ihn jetzt aufbauen zu einem Kampfe der Regierung gegen den Radikalismus der badischen Lehrerschaft. Wenn unser Antrag Annahme findet, wird die Regierung daraus wohl auch ihre Konsequenzen ziehen. Hier gibt es kein alibi (Heiterkeit) und kein anders-liberal, hier heißt es Farbe bekennen. Die Motive, die der Minister unserem Antrage unterlegt, sind nicht zureichend.

Abg. Dr. Zehnter (Ztr.). Es ist für die Sache charakteristisch, daß das letzte Wort in der Frage der Simultanisierung der Seminare der Zehnter der Sozialdemokraten, der Chef der Großblöcke hat. (Heiterk.) Ich glaube aber nicht, daß die Regierung sich unter das Kom-mando des Herrn Frank stellen wird. Der badische Regierung kann

man das Wort liberal nicht absprechen, wenn sie dem Willen Franks nicht folgt. Die Regierung muß auch andere Stimmen hören. (Bei-fall beim Zentrum.) Wir leben in einem konstitutionellen Staate und in ihm hat die Regierung ihre eigene Meinung. Die Zeitungsartikel, von denen die Rede war, haben den Zweck, Skandal zu machen. Sie sollen konfessionelle Reaktionen hervorruhen und die Ideen des Groß-blöcks gegen die religiöse Schule verbreiten. Das zeigt auch wieder ein heute in der „Bad. Landeszeitung“ erscheinender Artikel. Der Herr Staatsminister hat aus dem Antrage das Richtige herausge-lesen. Was die beiden erstärkten Fälle betrifft, muß darauf hinge-wiesen werden, daß wenn beide von den in der Eigenschaft als Seel-sorger anerkannten Mitteilungen Gebrauch gemacht hätten, Re-gegen ihre fundamentalste Standes- und Berufspflicht verstoßen haben würden. (Sehr richtig im Zentrum.) Und da muten Sie den Geist-lichen zu, daß sie das Geheimnis ihrer Amtspflicht verlegen sollen, um Denunzianten zu werden? Ihre Abneigung gegen die Geistlich-keit und die Kirche ist so groß, daß sich bei Ihnen in den sinnbelsten Dingen der Verstand verwirrt. (Heiterkeit links, Beifall beim Ztr.) Es ist mir von der Galerie des Hauses ein Zettel zugegangen, auf dem mitgeteilt wird, daß der Betr. id. Waderischen Verammlung in Untergrombach war und daß er unter Eid bekräftigen könne, Wader habe sich nicht in der Weise über die gemischte Schule geäußert, wie von dem Abg. Frank behauptet werde. Es würde auch das, was Abg. Frank sagte, in Widerspruch stehen zur Haltung unserer Partei in der Schulpolitik. Wir haben wiederholt erklärt, daß wir auf die simultane Schule keine Utale machen, wenn das nicht von anderer Seite geschieht. Sie von der anderen Seite machen aber eine Utale auf die Schule und das kommt durch Ihren Antrag zum Ausdruck. Schieben Sie uns also keine Urtheile unter, für die Sie keinen Schein von Beweis haben. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Dr. Heimburger (Dem.). Es ist schwer, nach der letzten Rede, die uns mitten in den Kulturkampf hineingeführt hat (Heiterkeit), noch über Schulfragen zu sprechen. Es ist mir aufgefallen, daß der Herr Oberschulratsdirektor sich zu verschiedenen Anregungen des Abg. Hummel in humoristisch-geistreicher Weise äußerte. Diese Anregungen haben ihre Berechtigung und, daß Deutschland nicht bis an den Nordpol reist, wissen wir. (Heiterkeit.) Der Redner kam so-dann auf verschiedene schultechnische Fragen zu sprechen und äußerte sich zu dem Tauberbischofsheimer Fall. Der Wader hat die Mitteil-ungen über jene Vorgänge nicht in der Weise erfahren, sondern als Seelsorger. Da wäre es seine Menschen- und Christenpflicht gewesen, daß er die Zustände nicht noch ein Vierteljahr hätte bestehen lassen sollen. (Unruhe und Zwischenruf beim Zentrum.) Der Abg. Kopf hat über den letzten Wahlkampf gesagt und gemeint, wenn der Wahlkampf unter der Parole hie liberaler Geist, hie christlicher Geist vor sich gegangen wäre, hätte es ein anderes Resultat gegeben. Eine größere Entstellung könnte es nicht geben, als eine solche Parole. Wenn unter der Parole hie Christentum, hie Heidentum gekämpft worden wäre, hätte es vielleicht anders gehen können. (Heiterkeit; Zwischen-ruf des Abg. Neuhaus: Dann hätten Sie Haus jerschüt!) Es ist das eine in Süddeutschland nicht gebräuchliche Ausdrucksweise. (Große Heiterkeit.) Nur unter falscher Parole hätten Sie etwas erreichen können. Ueber Ihr Wahlschriftentum will ich mich nicht auslassen (sehr gut links), aber das eine will ich sagen, daß wir auf dieser Seite an christlichem Sinne es mit Ihnen aufnehmen. Daß wir mit unserem Antrag den Religionsunterricht in den Schulen beseitigen wollen, ist nicht richtig. Der Abg. Zehnter hat gemeint, daß die Regierung nicht auf den Abg. Frank zu hören brauche; es klang aber aus seinen Worten heraus, daß die Regierung auf ihn hören solle. (Zwischenruf des Abg. Zehnter: Ich habe gesagt, die Regierung soll sich auf eigene Beine stellen.) Sie haben aber auch gesagt, wo die Regierung diese eigenen Beine hinstellen soll. (Stürmische Heiterkeit.) Wir wollen unseren Antrag so betrachtet haben, wie er lautet und wie er begründet wurde. (Beifall links.)

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abgg. Köhlin (Ztr.), Dr. Frank (Soz.), Geppert (Ztr.) und Dr. Zehnter (Ztr.) schloß die all-gemeine Debatte.

Präsident Kohlhurst: Es ist ein Antrag des Abg. Zehnter und Gen. eingekommen dahingehend, über den Antrag Frank, die Si-multanisierung der Seminare betr., namentlich abzustimmen. Es ist ferner während der Sitzung dem Hause ein Gesetzentwurf vom Finanzministerium zugegangen, betr. die Abänderung des Ein-kommen- und Vermögenssteuergesetzes.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Samstag, 9 1/2 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

12. Karlsruhe, 12. Febr. In der heutigen Sitzung des Seniorenrats wurde beschlossen, von der nächsten Woche ab nur noch 4 Plenarsitzungen abzuhalten. Der Mittwoch und der Freitag soll für die Kommissionsarbeiten freigegeben werden. Nach Beendigung der Schuldebatten soll sofort in die Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern eingetreten werden. 11. Karlsruhe, 11. Febr. In der Kommission für Justiz und Ver-waltung wurde heute in die Beratung des Gesetzesentwurfes betr. das Hinterlegungsverfahren eingetreten. Zunächst hielt der Berichterstatter Dr. Vogel einen einleitenden Vortrag, in welchem er einen histo-rischen Rückblick warf über die Entwicklung des Hinterlegungsverfahrens, das erst i. J. 1884 erstmals einheitlich organisiert und geregelt wurde. Bald darnach hatten sich aber in steigendem Maße Mängel und Be-schwerden geltend gemacht, die durch den jetzigen Entwurf beseitigt werden sollen. In dem Entwurf ist der organisatorische Zentralis-

zu unbedingtem Schweigen verpflichtet? Ist denn die Sache überhaupt so wichtig?

George schweig einen Moment. Dann meinte er ernst:

„Wie wichtig, das kann doch jedes Mädchen, wie Du, gar nicht beurteilen. Nein, ich habe mich nicht verpflichtet, Schweigen zu bewahren. Das hat der Vater getan. Und wenn er mit das Geheimnis mitgeteilt hat, so hat er ein Recht dazu, denn, wie Du selbst gesagt hast, jemand muß für den Notfall die Kom-bination kennen. Er hat mich nicht zum Schweigen verpflichtet, denn es hat sich so sehr von selbst verstanden, daß ich schweigen würde. Und wenn ich dennoch spreche, und es wird dadurch ein Schaden angerichtet, so wird der Schaden nicht mich, sondern meinen Vater durch mich treffen. Und das,“ fügte er leise hinzu, „das wäre noch schlimmer, als träte er mich direkt.“ Und nach einer kurzen Pause:

„Aber inwiefern hast Du recht, daß eine direkte Pflichtver-letzung nicht vorliegen würde. Doch, liebes Kind,“ und er er-griff Mabels Hände, „wozu dies alles? Wozu einer eitlem Reugier wegen eine Wissenschaft auf sich laden, die zu wissen Dir nichts nützen und nur unruhige Stunden bereiten würde.“

Mabel machte sich von George los und trat einen Schritt zurück.

„Du brauchst es mir ja nicht zu sagen,“ erwiderte sie kühl. „Ich dachte es mir ja, daß Du es mir nicht sagen würdest. Ich war eben nur neugierig, wie weit Dein Vertrauen ging in ein Weib, das Du zu lieben vorgibst, und dem Du vertrauen würdest, selbst wenn sie eine Mörderin wäre. Denn das Motiv er-klärt das Verbrechen, und nicht die Tat. Waren das nicht Deine Worte? Gute Nacht, George,“ und sie streckte ihm ihre Hand entgegen, „nichts für ungut.“

Da packte George mit schnellem Griff ihre beiden Arme, so daß es sie ordentlich schmerzte, und zog sie dicht, dicht an sich heran; so dicht, daß sich ihre Blicke selbst in der Dunkelheit trafen.

„Nein,“ sagte er fast schroff, „so gehst Du nicht von mir, Mabel. Es ist ein Unrecht, es ist ein großes, schreiendes Un-recht, das ich jetzt beghehen will, aber ehe Du an meiner Liebe zweifelst, lieber beginge ich das größte Unrecht der Welt. Willst Du das Wort kennen, das das Kombinations-schloß öffnet?“

„Ja,“ sagte Mabel leise, aber fest.

„Nun, denn, das Wort lautet — — —“

Mit einem trägen Ruf hatte Mabel ihren rechten Arm frei gemacht und schnell ihre Hand über seinen Mund gelegt, so-d daß das Wort, das eben seine Lippen formen wollten, nicht zur Aussprache kam.

„Halt!“ rief sie. „Halt, George, es ist genug. Nein, George, ich will das Wort nicht wissen,“ und ihren Arm um seinen Hals schlingend, flüsterte sie: „Diese Stunde, George, ver-giß nicht. Was auch kommen mag, vergiß mir diese Stunde und diesen Moment nicht!“

Sprach's machte Kehrt, und ehe George ihr noch folgen konnte, war sie in der Richtung der Kajüte des Kapitäns ver-schwunden. — — — (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Karlsruhe, 12. Febr. Eine der anmutigsten und melodis-hesten Opern, Ignaz Brülls „Das goldene Kreuz“, ging gestern ein-mal wieder über die Bühne des Hoftheaters. Und unter der sorg-fältigen musikalischen Leitung des Herrn Vorenh und der Regie des Herrn Peter Dumas kam eine Aufführung heraus, die sich leben-lidell konnte. Herr Vorenh ist in seiner ganzen Erscheinung das Ideal eines schweremütig liebenden Gontan und weiß auch im Ge-sang stimmungs-voll zu wirken. Herr Vorenh, ein waderer Bom-bar-don, war voll guten Humors und in dem mit klangreicher Stimme gesungenen sentimental-keinen Refrain-Lied „Je nun, man trägt, was man nicht ändern kann“ vom Beifall bei offener Szene begrüßt. Mit seinem vollen weichen Organ wirkte Herr van Gortom, der den Wirt und Müller Nicolas mit guter Laune gab. Fr. Warmes-verger sang und spielte die Schwester Christine mit dem ganzen

Charme ihrer Natürlichkeit, hellstimmig und innig im Ausdruck, und Fr. Etkofer konnte als Braut Terese auf neue ihre frische Art der Darstellung und ihre sichere und wohlklingende Stimme zeigen. Ein Wunsch: Bei aller erfreulichen, lebendigen Anteilnahme der stimmten Personen dürfen diese sich doch nicht soweit vordrängen, daß sie das Interesse vom eigentlichen Spiel ablenken. Der behäbige Müller wirkte so, als würde er jeden Augenblick in die Handlung eingreifen; ganz abgesehen davon, daß nicht er, sondern Nicolas der Besizer der Mühle ist. Die Pause wurde übrigens sehr in die Länge gezogen, als wollte man die Zeitdauer des zwischen beiden Akten liegenden russischen Feldzugs auf solche Weise deutlich markieren.

Ein Dampfer mit 133 Personen unter-gegangen.

— Palma (auf Mallorca, span. Balearen), 11. Febr. (Tel.) Der französische Dzeandampfer „General Chanzy“ ist zwischen dem Inseln Mallorca und Minorca untergegangen. Nur ein einziger Passagier wurde gerettet.

— Madrid, 11. Febr. (Tel.) Der Untergang des Dampfers „General Chanzy“ erfolgte an der Nordküste von Minorca in der Nähe von Ciudadela, wo auch der einzige überlebende Passagier, ein Zollbeamter, geborgen wurde. Der Dampfer, der 87 Passagiere und eine aus 47 Köpfen bestehende Besatzung an Bord hatte, wurde 1891 erbaut und war eines der größten Schiffe Algier-Marseille-Linie der „Compagnie Générale Trans-atlantique“.

Ciudadela ist eine Hafenstadt im Norden von Minorca, der zweitgrößten und östlichsten Insel der Balearen-Gruppe, die südlich Spanien vorgelagert ist.

Der Name des Generals Chanzy, nach dem das untergegan-gene Schiff genannt ist, ist in Deutschland wohlbekannt als der eines der ausgezeichnetesten französischen Seerührer, im Feldzug

tiongedanke aufgegeben. Während bisher der Verwaltungshof die einzige Hinterlegungsstelle war, sollen es künftig die Finanzämter sein.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

München, 11. Febr. (Tel.) In der Reichsratskammer wendete sich heute Freiherr von Cramer-Klett scharf gegen den Zweikampf, der ein qualifizierter Mord sei.

Die Wahlrechtsdebatte im preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. Febr. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus wurde heute die erste Lesung der Wahlrechtsvorlage weiter fortgesetzt.

Zunächst sprach für das Zentrum der Abg. Herold, der u. a. ausführte: Wir halten an unserem prinzipiellen Standpunkt gegenüber dem preussischen Wahlrecht fest.

Norwegen.

Das Programm der neuen Regierung.

Kristiania, 11. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Storting verlas Staatsminister Konow im Namen der Regierung eine Erklärung, worin es unter anderem heißt: Die neue Regierung werde die Arbeit der früheren Regierungen fortsetzen.

Amerika.

M.E. New York, 12. Febr. (Privat.) Präsident Taft ist von Newport, Conn. über die Vorlespannen interpelliert worden.

Badische Chronik.

Bretten, 11. Febr. Gestern abend fand zu Ehren des in wenigen Tagen von uns scheidenden Herrn Stadtpfarrers Schab in den Sälen des Gasthauses „zur Stadt Forstheim“ eine Abschiedsfeier statt.

1870/71, wo er sein Armeekorps der Loirearmee bei Villepion und Loigny vorzüglich führte, als Oberkommandant der 2. Loire- oder Westarmee bei Beaugency und Le Mans mit Zähigkeit kämpfte.

Algier, 12. Febr. (Tel.) Die Nachricht von dem Untergang des „General Chanzy“ hat hier große Bestürzung hervorgerufen.

Marseille, 12. Febr. (Tel.) Unter den 87 Passagieren des „General Chanzy“ befanden sich u. a. 1 Hauptmann, 2 Leutnants, 2 Unteroffiziere, 6 Soldaten, 2 Matrosen, 1 Priester, 5 Künstler, 4 Künstlerinnen, 1 Kammerfrau und 3 Kinder.

Marseille, 11. Febr. (Tel.) Ueber die näheren Umstände des Unterganges des Dampfers „General Chanzy“ verlautet: Der Dampfer „General Chanzy“ fuhr heute nachmittags 1 Uhr von Marseille nach Algier.

Palma (auf Mallorca), 11. Febr. 9 1/2 Uhr abends. Der Dampfer „General Chanzy“ lief mit voller Geschwindigkeit auf

städtischen Kommissionen anerkennend und dankend hervorhob. In das von Herrn Amtsrichter Dr. Strobel und Herrn Bürgermeister Ehemenan ausgebrachte Hoch auf den Scheidenden stimmte die Festversammlung begeistert ein.

Forstheim, 12. Febr. Gestern versuchte der 44 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Zimmermann aus Lötzingen in der Kaiser Friedrichstraße hier zweimal Feuer zu legen.

Ofenburg, 12. Febr. Am 27. Februar wird hier eine vom Hauptvorstande des Landesvereins Großh. bad. Staatsbahnen beantragte Versammlung der Bezirksvereinsvorstände nebst Abgeordneten zur Generolverammlung abgehalten.

Schnau, 10. Febr. Der hiesige Kur- und Verkehrsverein hat eine Petition in Umlauf gesetzt, welche bezweckt, auf unserer Hofbahn bessere Zugverbindungen anzustreben.

Karlsruhe, 12. Febr. Der Gesetzentwurf über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung hat in den Kreisen der Haus- und Grundbesitzer wenig Gegenliebe gefunden.

Die erste dieser öffentlichen allgemeinen Protestversammlungen fand nun gestern, Freitag, abend im Saale des Hotel Friedrichshof statt.

Die Versammlung, zu der sich auch die Landtagsabgeordneten Dr. Koch, Schmitt-Sagen, Hilbert, Feiler, Wiedemann, Danischbach und Wankel einfinden konnten, wurde eröffnet durch den Vorsitzenden des karlsruher Grund- und Hausbesitzervereins, Hermann von Merle.

Der zweite Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der dritte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der vierte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der fünfte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der sechste Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der siebente Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der achte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der neunte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der zehnte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der elfte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der zwölfte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der dreizehnte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der vierzehnte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der fünfzehnte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der sechzehnte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der siebzehnte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der achtzehnte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der neunzehnte Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der zwanzigste Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der einundzwanzigste Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der zweiundzwanzigste Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der dreiundzwanzigste Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der vierundzwanzigste Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

Der fünfundzwanzigste Teil des Abends war der Besprechung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung gewidmet.

zwischen verdientem und unverdientem Wertzuwachs und gegen das Nichtberücksichtigen der Niebenausfälle und das Sinken des Geldwertes.

Schließlich wurde nachstehende Resolution angenommen: Die Versammlung der Haus- und Grundbesitzer, Handwerker und Gewerbetreibenden gibt der Meinung Ausdruck, daß der Gesetzentwurf, betr. Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung in seinen Vorarbeiten hinsichtlich der Abänderung der Besteuerung für die Gemeinden den begründeten Klagen über bestehende Härten und Ungerechtigkeiten nicht abhilft.

An der im gleichen Gesetzentwurf vorgesehenen Wertzuwachssteuerordnung bemängelt die Versammlung, daß dieselbe keinen Unterschied macht zwischen verdientem und unverdientem Wertzuwachs, daß die Steuerlast, zumal im Hinblick auf die hohe Besteuerung der Steuer rückständiglos auch in solchen Fällen veranlagt wird.

Schließlich der Petition der Anhänger der Gartenstadtbewegung verkennt die Versammlung nicht, daß die Erstellung von Kleinwohnungen für minder bemittelte Bevölkerungsteile bei den heutigen teuren Bau- und Arbeitspreisen sowie den ständig zunehmenden öffentlichen Lasten auf Schwierigkeiten stößt.

Die Versammlung, der auch Vertreter der Hausbesitzervereine aus Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Forstheim, Freiburg etc. beiwohnten wurde um 12 Uhr geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Februar. Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Legationsrat Dr. Seyd und den Ministerialdirektor Güller zur Vortragserstattung.

Aus der katholischen Gemeinde. Das Fest Mariä Verkündigung, das wegen des auf den 25. März fallenden Karfreitags auf den 4. April (Montag nach weißem Sonntag) verlegt wird, wird bloß als festum chori, nicht als festum fori, gefeiert.

Wälderwaldverein E. V. Ortsgruppe Karlsruhe. Kommen am Sonntag den 13. ds. unternimmt die hiesige Ortsgruppe des „W. V.“ ihre zweite Jahreswanderung.

Arbeiterbildungsverein. Belehrende Lichtbildervorträge für Volksschüler und Volksschülerinnen hat der Verein neuerdings in sein Programm aufgenommen.

Ein starker Gasgeruch auf. Auf dem Küchentisch liegt ein mit Wasser gefüllter Zettel, der warnt, mit dem offenen Licht ja nicht in die „rote Stube“ (die an das Schlafzimmer angrenzende gute Stube) zu gehen.

Man dringt in die gute Stube ein. An der Verbindungstür haftet ein Zettel mit der gleichen Warnung wie in der Küche. Man räumt zwei Stühle beiseite und stürzt ins Schlafzimmer, das vollständig mit Gas gefüllt ist, zum Fenster, reißt es auf und stößt die Läden zurück.

Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß der Tod schon seit Stunden eingetreten ist. Die starke Anwesenheit, von der sich noch ein Rest im Wasserglas auf dem Küchentisch vorfindet, hat allein schon genügt, den Tod in Bälde herbeizuführen.

Der ganze Stadtkreis ist in Aufregung, denn das Ehepaar, das in Mannheim geboren war, erfreute sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit.

Wetter- und Hochwassernachrichten. sch. Mannheim, 12. Febr. (Privat.) Rhein und Neckar steigen hier immer noch. Der Rhein ist seit gestern von 6,50 auf 6,78 m, der Neckar von 6,59 auf 6,72 m gestiegen.

Brühl (A. Schwefingen), 11. Febr. Der Schaden, den das letzte Hochwasser am Rheindamm durch die beiden Dammbrücke angerichtet hat, beträgt 14 000 M.

Die Mannheimer Chetragödie. sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

sch. Mannheim, 11. Febr. Die Chetragödie, die sich, wie bereits gemeldet, verfluchte Nacht in B 6, 23, in dem stillen Weststadtdiertel der Nähe des Friedrichsparkes abgepielt hat, erschütterte in ihren Einzelheiten. Eine lebensfrohe, 43 Jahre alte Frau, die noch am Sonntag in fröhlicher Juchheulstunde ihren einzigen 17 Jahre alten Sohn, einen Kaufmannslehrling, als Mädchen maskiert hat, geht wenige Tage später mit dem 51 Jahre alten Gatten in den Tod, weil sie aus ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen keinen Ausweg mehr wußte.

tag den 15. Februar in seinem Vereinslokal (Restaurations „Rebstock“, Kaiserallee) einen Anfängerkursus.

Milliärverein Karlsruhe. Das Kostümfest am heutigen Samstag, den 12. d. Mts. in der Festhalle verspricht auch dieses Jahr sehr interessant zu werden.

Die Karlsruher Turngemeinde (1861) veranstaltet heute abend im Kolosseumsaal ihr diesjähriges Kostümfest, dem die Idee eines Jugend-, Schul- und Spielfestes (Kinderfest) zugrunde gelegt ist.

Festhallekonzert. Das eigenartige Programm, welches Musikdirektor Boettge zu seinem morgigen Festhallekonzert aufgestellt hat, dürfte seiner Vielseitigkeit wegen besonderes Interesse erwecken.

Kolosseum. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet heute Samstag wegen einer daselbst stattfindenden Vereinsfeierlichkeit keine Vorstellung statt.

Apollitheater. Heute abend 8 Uhr ist Galavorstellung am Sonntag nachmittag 4 Uhr findet Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen, abends 8 Uhr große Vorstellung statt.

Hohen-Wetzspiel. Heute nachmittag findet auf dem Exerzierplatz ein Hohen-Wetzspiel des A. R. T. C. gegen den Straßburger Hohen-Club statt.

Vermischtes.

Berlin, 12. Febr. (Tel.) In einer Laubensolie versuchte gestern ein 21jähriger Arbeiter seine 20jährige Geliebte durch 2 Revolvergeschüsse in die Hüfte zu töten.

Bonn, 12. Febr. (Tel.) Im Zusammenhange mit dem Verurteilten Reith sind die Studenten Robert Curio aus Coburg und Hans Rudolf Wild v. Hohenhorn aus Stuttgart mit der Entfernung aus der Universität bestraft worden.

Paris, 11. Febr. (Tel.) In Graulhet, wo sich gegenwärtig die Wolltreppler im Ausstand befinden, explodierte in der vergangenen Nacht im Keller des Hauses eines Fabrikbesizers eine Bombe, durch die großer Schaden angerichtet wurde.

Unglücksfälle.

Chemnitz, 11. Febr. (Tel.) Wie den „Neuesten Nachrichten“ aus Lungenau gemeldet wird, brachen dort heute nachmittag auf dem Eise des zum Rittergut Berthelsdorf gehörigen Teiche 3 Arbeiterkinder im Alter von 13, 10 und 7 Jahren, darunter Bruder und Schwester, ein und ertranken, da das Unglück nicht sofort bemerkt worden war.

München, 11. Febr. (Tel.) In einem Steinbruch der oberbayerischen Gyps-Werke A. G. in Köchel stürzten heute früh 8 Uhr 300 Kubikmeter Gesteins- und Erdmassen ein.

Brünn (Mähren), 11. Febr. (Tel.) Heute mittag brach in der Wollwarenfabrik von Ruhn u. Co. ein gewaltiger Brand aus. Das Hauptgebäude wurde gänzlich zerstört und mehrere Gebäude sind in Mitleidenschaft gezogen.

Das Hochwasser in Frankreich.

Paris, 11. Febr., mittags. (Tel.) Die Seine ist in den letzten 24 Stunden um 22 cm gestiegen. Morgen wird ein weiteres Steigen um 20 cm erwartet.

Rom Doubs, der Saone und der Rhone wird Steigen des Wassers gemeldet. Bei Chalons stehen zahlreiche Werke still; die Straße nach Lyon ist abgeschnitten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M.E. Berlin, 12. Febr. (Privattele.) Wie wir aus bewährter Quelle erfahren, sind vom preussischen Minister des Innern für die kommenden Sonntage besondere Instruktionen an die königl. Polizeidirektionen der preussischen Großstädte ergangen, welche ein gleichmäßiges Vorgehen bei etwaigen sozialistischen Wahlrechtsdemonstrationen bezweckt.

Saarbrücken, 11. Febr. Als der Kommandeur des 170. Infanterieregiments, Oberst von Schwarzkoppen, heute mittag von der Nekruteneinschiffung auf dem Exerzierplatz zurückkehrte, scheute sein Pferd. Der Oberst stürzte vom Pferd und erlitt einen Schädelbruch, der nach wenigen Minuten seinen Tod herbeiführte.

Algier, 11. Febr. Der bolivianische Konsul Dacht ist heute nachmittag von einem Unbekannten durch Revolvergeschüsse in dem Augenblick getötet worden, als er sein Automobil zu einer Ausfahrt besteigen wollte.

Petersburg, 11. Febr. Gegenüber den in einigen Blättern des Auslandes erschienenen Nachrichten, daß die russische Regierung Kathim Khan außergewöhnliche Protektion und Gastfreundschaft gewähre, meldet die Petersburger Telegraphenagentur, daß derartige Mitteilungen erfunden sind.

Belgrad, 12. Febr. Infolge der Nachricht, daß bei der verletzten rechten Hand des Prinzen Georg die Gefahr einer Verkrümmung vorliegt, entsandte der König seinen Leibarzt nach Gornji Vilanovac zur Untersuchung der rechten Hand.

Der Rücktritt des deutschen Gesandten in Brüssel. In Brüssel, 12. Febr. In dem hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen hat die pflichtige Ausscheidung des deutschen Gesandten Grafen von Ballwig große Sensation hervorgerufen.

Wie der Korrespondent des „Herold-Bureau“ erfährt, hat sich die Haltung des deutschen Delegierten bei der hiesigen Kongo-Konferenz in einem Belgien wenig freundlichen Sinne Deutschlands fühlbar gemacht.

Briefkasten.

A. W.: Anzeige der Aufhebung an den Vermieter mit dem Antrag auf Abhilfe innerhalb angemessener Frist. Bei Weigerung des Vermieters oder Fortsetzung der Störung Klage gegen den Vermieter auf Abhilfe eventl. Kündigung des Mieters.

Stammisch Rebstock. Zu 1. Die Verbrauchssteuer auf Mehl, Brot und Fleisch wird auf 1. April d. J. aufgehoben.

W. W.: Großerzog Friedrich. Jubiläums-Zweimarkstücke vom Jahre 1902 haben, wenn Stempelglanz für Liebhaber, einen Wert von 3 Mark; Jubiläums-Fünfmarsstücke vom gleichen Jahre etwa 6.50 M.

Wozug aus den Staudesbüchern Karlsruhe. Todesfälle: 10. Febr.: Bernhard Kühne, Lokomotivführer, ein Ehemann, alt 58 Jahre.

J. Petry Wwe. Frangipani-Ringe Trauringe Goldene Ringe in grösster Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre.

Goldche Kinder gedeihen, deren Ernährung durch Nestle's Kindermehl geregelt ist. Probe kostenfrei durch Nestle-Gesellschaft, Berlin S. 42.

W. WAGENMANN Wein- und Spirituosenhandlung u. Weinbergbesitzer. TRABEN-TRARBACH a. Mosel u. KARLSRUHE Fernspr. 1906. Erstklassige Fass- und Flaschenweine.

Polytechnisches Institut Frankenhäuser a. Kyffhäuser. Ingenieur- und Werkmeisterlehre für Maschinenb., Elektrotechnik, Brückenbau und Stahl; Architektur und Tiefbaukurse.

Elektrisch waschen J. A. John, Akt.-Ges. Iversgehofen 210 bei Erfurt. 18 Filialen im In- und Ausland.

Wetterbericht vom Schwarzwald. Herrmanns, 12. Febr. 7 Zentimeter Schnee, leichter Schneefall, 0 Grad Kälte, Nadelbahn sehr gut.

Witterungsbericht vom Kurhaus Hundsbach. Bekannte gute Lage für Winterort u. -Auen. Grobes Nebennetz, Feld u. Grundstücke direkt beim Hotel.

Wasserstand des Rheins. Konstanz, Hafenpegel, 11. Febr. 3,37 m (10. Febr. 3,33 m). Schaffhausen, 12. Febr. Morgens 6 Uhr 2,76 m (11. Febr. 2,96 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag den 12. Februar.

Friedrichshof. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Gartenjaal. Fußballklub Germania. Vereinsabend im Lokal.

Weltkinematograph, Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Immer höhere Ansprüche werden an die modernen Kinematographeninstitute gestellt, was den Theaterdirektoren das Zusammenstellen eines zugkräftigen und allen künstlerischen Erwartungen genügenden Programmes wesentlich erschwert.

KARTH Beerdiger kanm. Sachverständiger und Bücherrevisor. Karlsruhe, Händelstraße 22.

Zündkaffee Tee von unerreichter Feinheit des Geschmacks nur Original-Packung. Künftig in besseren Lebensmittelgeschäften.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Raffinerien, Spitzen, Anfsen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Strawatten, Fächern, Sporrijaden, Mähen etc.

Wenn man die Sache recht überdenkt dann ergibt sich ohne weiteres, warum Hans' erste edler Mineral-Badstille bei allen Erkältungen so ausgezeichnete Dienste leistet.

Pariser Kleiderstickerei und Perlenhandlung. Kostüme werden nach jedem Journal befristet und sofortigiert. A. Ziegler, Ritterstraße Nr. 2, II.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt, entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Leimformen.

Die elastischen Leimformen werden heute in besonders umfassender Weise zum Gießen von Körpern aus Stütz- oder sonstigen Kunstmassen verwendet, namentlich zur Herstellung von Gießmodellen und komplizierten Ornamenten und Architekturteilen, für welche man sonst mehrteilige Formen verwenden müßte. Gußstücke mit weit vorspringenden oder sich überschneidenden Teilen kann man aus steifen Formen von Holz, Gips oder Metall nur herausbringen, wenn man diese mehrteilig und zusammensetzbar herstellt. Will man mit einer Form zahlreiche Abgüsse erzielen — und das ist ja die Regel — so ist man entweder auf die zusammensetzbaren Formen oder auf die Leim- oder Gipsformen angewiesen. Je komplizierter aber der abzugießende Gegenstand ist, um so zahlreicher werden bei der ersten genannten Klasse die Formteile, um so schwieriger zugleich die korrekte Zusammenfügung derselben. Die Leimform aber ist, wo sie irgend angewendet werden kann, die ideale Form, fest und elastisch zugleich, so daß man komplizierte Gußstücke mit all ihren Ausläufern und Vorsprüngen aus der Form herausnehmen kann, ohne diese zu zerstören oder zu zerlegen. Da nun die Leimform in einem Stücke hergestellt, und gleichsam wie eine Gummihülle vor dem gegossenen Körper heruntergezogen wird, so kann sie immer wieder verwendet werden. Man erhält auf diese Weise eine gute und zugleich wohlfeile Arbeit.

Zu den Leimformen wird ganz gewöhnlicher tierischer Leim, der sogenannte Tischlerleim, verwendet. Man bringt den Leim in einen Kessel, füllt ihn etwa zur Hälfte und gießt Wasser auf. Dieses nimmt Salz- und sonstige Unreinigkeiten in sich auf, zugleich aber tritt ein bedeutendes Quellen des Leimes ein. Das Wasser wird mehrfach erneuert, bis eine dem Kessel entnommene Probe bei gelin-

dem Erwärmen eine klare gleichförmige Flüssigkeit ergibt. Die so gewonnene elastische Masse wird nun in einen weiteren Kessel gebracht, und hierauf Glycerin zugelegt. Auf 100 Gewichtsteile Leim kommen 10 bis 15 Gewichtsteile Glycerin.

Nachdem der Kesselinhalt bei gelinder Wärme geschmolzen ist, wird er unter beständigem Rühren gekocht, so daß das in der Masse enthaltene Wasser vollkommen verdunstet. Nun wird wieder eine Probe entnommen. Ist diese zu weich und zu klebrig, dann enthält der Leim zu wenig Glycerin, ist die Masse nicht elastisch genug, so enthält sie zu wenig Glycerin. Man muß also je nach Erfordern, noch Leim oder Glycerin hinzufügen und dann den Kochprozeß fortsetzen, bis der Leim die erforderliche Beschaffenheit erlangt.

Nun gilt es, dem Modell, d. h. von dem Körper, der den herzustellenen Gußstücken genau entspricht, die Form zu entnehmen. Das geschieht, indem man das Modell in einen Kasten oder in ein sonst geeignetes Gefäß von angemessener Größe bringt und mit der geschmolzenen Leimmasse übergießt. Wenn diese erstarrt ist, so gießt Bestandteile können beigemengt werden, um dem Schieber eine Form, die man zu zahlreichen Güssen verwenden kann. Aber diese Form ist immerhin ziemlich empfindlich, namentlich, wenn der Körper weit vorspringende Teile, zarte Ornamente und dergleichen enthält. Man macht die Leimform bedeutend widerstandsfähiger, indem man den Leim in Chromsäure verwandelt. Man stellt sich zu diesem Zwecke eine Lösung von doppeltchromsaurem Kali her (5 g Kali kommen etwa auf 100 Kubikzentimeter Wasser) und bestreicht alle Teile der Form mit dieser Lösung. Ist dies bei der Kompliziertheit der Form nicht möglich, so bringt man die Lösung in die Form hinein und schwenkt diese hin und her, bis alle Teile gründlich bestrichen sind. Wird nun diese Form mehrere Tage hindurch dem Licht ausgesetzt, so verwandelt sich die oberste Schicht des Leimes in den viel festeren unlös-

lichen Chromleim, der außerdem den Vorzug besitzt, durch Berührung mit Wasser nicht mehr aufzuquellen, so daß die Form unverändert bleibt.

Die so vorbereitete Form wird nun zunächst mit Wasser gründlich abgespült und vor Benutzung ganz fein und sorgfältig mit Öl ausgestrichen, damit die Gußmasse nicht zu fest an der Leimform haftet. Es wäre nun verfehlt, sofort die ganze Form mit der feinen Kunststeinmasse zu füllen, welche die Vertiefungen eines feinen Ornaments ausfüllt. Man wird zunächst in die Form eine recht feine und genügend flüssige Masse bringen, die sich vollkommen anschießt, und alle Feinheiten des Modells wiederzugeben vermag. Durch einfaches Einschütten mit der Kelle oder durch Ausstreichen mit dem Pinsel würde man eine so vollkommene Wiedergabe des Vorbildes aber nicht erreichen; man schwenkt daher die feine Masse in der Form dermaßen hin und her, daß sie alle Teile überzieht und nun beim Erstarren die Oberschicht des Gußkörpers ergibt. Erst jetzt gießt man die Form voll oder füllt sie wenigstens so weit, daß man eine hinreichend starke Wandung erhält; aber zu diesem Zwecke genügt eine größere Hinterfüllungsmasse.

Das Abziehen der Leimform von dem Gußstück muß langsam und mit Vorsicht geschehen. Es ist zwar nicht zu befürchten, daß der gegossene Körper beschädigt wird — denn dazu ist die Form zu elastisch — doch können bei zu hastigem unvorsichtigem Arbeiten leicht Stücke von der Leimform abgerissen werden; so wird diese entweder selbst unbrauchbar, oder es werden Reparaturen der aus der Form kommenden Gußstücke erforderlich, welche die Arbeit verteuern. Aber auf jeden Fall ist die Leimform äußerst praktisch und wohlfeil, denn man kann beschädigte oder nicht mehr erforderliche Formen wieder in den Leimkessel bringen und umschmelzen, so daß an Material fast nichts verloren geht.

Die Badische Treuhand-Gesellschaft

mit beschr. Haftung
Telegr.-Adr.: Treuhandbank in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31, Eing. Ludwigplatz, Telefon Nr. 1526
besorgt
Periodische und ständige Revisionen kaufm. Unternehmungen, Prüfung von Inventuren und Bilanzen. Anlegung von Geschäftsbüchern nach eigenem, wesentlich vereinfachtem System. Sanierungen. Arrangements. Liquidationen. Vermögensverwaltungen. Beleihung und Ankauf von Buchforderungen.
Direktion: Xaver Karth, beeidigter kaufm. Sachverständiger und Bücherrevisor beim Grossherzogl. Oberlandesgericht und für den Landgerichtsbezirk Karlsruhe.

Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollsten eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, namentlich für Hochzeiten, Hausbälle etc. 18892 Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Eheringe

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke in Gold- und Silberwaren, Tafelbesteck, Kaffeelöffel, Metallwaren, Vereinspreise, Trindhörner, Pokale etc. Taschenuhren in allen Preisen empfiehlt billig 2988

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage.

Franz Herrmann Nachf., Pianolager

Steinbach bei Baden empfiehlt erstklassige Pianinos :: Flügel Harmoniums in allen Preislagen. 5-10jährige Garantie für Güte u. Dauerhaftigkeit. Ratenzahlung. Bei Cassa höchster Rabatt. Gespielte Instrumente werden in Zahlung genommen. Pianovermietung. Stimmungen. Reparaturen. Kein Laden. Am kleinsten Platz; kleinste Spesen, daher billigste Preise. 10980a

Kohlensäure

Heinrich Schlerf
offert zum billigsten Tagespreise. 2119.4.2
Größtes Flaschenlager am Plage. Birkeln und Kurzwaren en gros.
Karlsruhe, Marktstr. 40. Telephon 549

Ungeziefer

jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die 1878*
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Karlsruhe, Marktstr. 52. Telephon 2340.
Abonnement ganzer Anwesen äußerst billig.

J. Blech, Naturheilkundiger

wohnt jetzt Adlerstrasse 4.
Guten Mittags- und Abendtisch für bessere Herren empfiehlt 11768* Erbprinzenstr. 3, 3 Tr., 1.
Berberstr. 91, 4. Stock, links.

Billiges Feuerzeug

Sicherheitszündhölzer (sogenannte Schweden)
Palet mit 25 10 Schachteln
echt imprägnierte, nicht nachglühend
Palet mit 30 10 Schachteln
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen. 1540

Heinrich Lang

Wesager und Buchhändler, Durlacher Allee, Ecke Regenfeldstr. empfiehlt in bekannter Güte
Dosenfleisch,
Mintfleisch,
Kalbfleisch,
Schweinefleisch,
Lammfleisch,
sowie alle Sorten
feine Würstchen,
Schnitten und Dürfleisch,
hanagemachte Leber- und Griebenwürste.
Telephon 1439. 93403

Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse

Telephon 1362 Gegründet 1907. Luisenstraße 14
Direktion: P. Berwimp
gibt schnell und diskret zu realen Bedingungen Darlehen gegen diverse Sicherheiten, auch Möbel.
3. St. über 2000 Kunden. Man verlange Bedingungen. 93201

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE

GROSSES LAGER. KAMEELHAARDECKEN, WOLLEDECKEN, STEPPDECKEN, PIQUEDECKEN, TÜLL-BETTDECKEN, SPANTEL-BAND, TÜLLGARDINEN.
BETTfedern, FLAUM, ROSSHAAR, MATRAZENDRELL, BETTBARCHENT, LEINEN, BAUMWOLLTUCH, DAMASTE etc.
SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN
* 81888

Prima neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, m. d. ganzen Daunen à Pfd. 1.50 M.
Kleine ausort. Mittelfedern à Pfd. 2.25 M.
Rupf-Federn (Halbdaunen) à Pfd. 2.75 M.
Prima geriffene Federn à Pfd. 3.00 M.
Verlange gegen Nachnahme und nehme was nicht gefällt zurück.
W. Lauersdorf, Neutreiblin i. Oberbruch 164. 667a
Gänsemastkalt und erste Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Fabrik

Joh. Unterwagner

prakt. Bandagist 16981
Kaiserpassage 22-24
Telephon 1069.
Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, orthopädische Korsetts, Plattfussleinlagen.
In Empfehlungen von Ärzten u. Patienten. Irrigatoren, Pessarien, Spritzenall. Art. Gummiswaren, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden, Verbandstoffe.
Für Damen weibliche Bedienung.
Probierzimmer separat. 103
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Töchterpensionat

Billa Elisa, Stuttgart, Hebenbergstr. 29
eigenes Landhaus in idyllisch gelegener Gegend. Spezialfach: keine Umgangsformen u. Sprache, praktisch geübt zu führen, geübtem Verkehr, Körperpflege u. Übungen hierfür zu eleganten, geübter Haltung u. lebenswürdigem Benehmen. Andere Fächer: Charakterbildung, Briefstil, Musik, Sprachen, Literatur, prakt. Handarbeit und pünktliche Haushaltung unter eigener Leitung. Pensionatspreis pro Jahr M. 250.—, Lehrgeld pro Monat M. 20.—. Geht. Aufnahme auf Sommerhalbjahr b. 1. April bis 1. Oktober erbeten. (Im Sommeraufenthalt läuft der Unterricht fort.) 348a*

Kegelbahn

noch einige Tage in der Woche frei. Ebenfalls ein neu hergerichtetes Nebenzimmer mit Klavier für kleinere Vereine oder Gesellschaften zu vergeben.
Brannschweigers Restauration zur „Neuen Pfalz“,
2.2 Bahnhofstr. 34. 94802

Achtung!!!

la. prima hochfeine harte Salami

Cervelatwurst
großartiger Anschnitt, feinster, pikanter, lieblicher Geschmack!
Sehr haltbar. Dauer- u. Winterware
fabriziert aus bestem Roh-, Wild- und Schweinefleisch, feinsten aromatisches Fabrikat! — Vorzüglicher Appetit über 50000 Pfund, per Pfd. 98 Pfg. ab hier, Postkoll. Nachnahme, diskret!
Ein Versuch führt zur dauernden 947a Nachbestellung. 30.4
A. Schindler, Chemnitz, Sachlen, Antonplatz 8.
Wurstfabrik mit Dampftrieb.

Brennholz

Sägeabfälle aus Kiefer, Eichen- und Buchenholz zwecks Räucherung bis auf weiteres zu 65 Pfg. pro Zentner ab Werk abzugeben.
Gust. Mechttersheimer
G. m. b. H., 1137a.4.4
Maximiliansau a. Rh.

L. Z. Tr. Montag 14. II. 10. 1/9 Uhr, Club-Abd. m. Vortrag.



Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Sonntag den 13. Februar 1910

Ausflug. I. Hanenberstein-Ebersteinburg-Merkur-Gernsbach (M. 1 Uhr) - Rückweg nach Abrede. Abfahrt 7 Uhr (P.-Z.). II. Baden-Merkur usw. wie I. Abfahrt 8 1/2 Uhr (E.-Z.). I und II anmelden im "Stern" in Gernsbach. 2334

Alpenverein, E. V. Montag den 14. Febr. abends 8 1/2 Uhr, in der Arche bei Moninger Monatsversammlung

Vortrag des Herrn Prof. Dr. O. Armbruster: "Eine Fahrt nach griechisch-Jnsela". Einführung von Gästen gerne gestattet. Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel (e. V.). Heute Samstag abends 9 Uhr: Vereinsabend i. Restaurant "Landsknecht". Der Vorstand.

Rheinklub Allemania Karlsruhe e. V. Heute Samstag präzis 9 Uhr: Klubabend im Hotel "Tannhäuser" (Wintergarten). Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Jeden Samstag Vereinsabend im Hotel Restaurant zum Thron Landsleute willkommen! Der Vorstand.

Verein der Sachsen und Thüringer Karlsruhe. Sonntag den 13. Februar 1910, abends 6 1/2 Uhr, findet im unteren Saal des Restaur. Café Nowak, Ettlingerstr., die Feier unseres Stiftungsfestes statt, wozu die Mitglieder nebst werten Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Einführungsbrecht gestattet. Landsleute willkommen. 25125 Der Vorstand.

Briefmarken, echte sendet zur Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.

Sinner-Bier advertisement featuring an illustration of a man drinking beer and a woman. Text: "Sinner-Bier".

Großes Starkbierfest im festlich dekorierten Saale des "Kühlen Krug" unter gest. Mitwirkung des bekannten "Badenia-Müller" als Ratsherr. Zwei vollständige Kapellen: Artillerie-Kapelle Diefse u. Streich-Orchester Teutsch. 1899a. Spezialauschank von "Karlsruher Bürgerbräu". Eintritt 20 Pfg. inkl. Programm und Lieder.

Eintracht Karlsruhe Eingetragener Verein. Donnerstag den 17. Februar 1910 Tanz-Unterhaltung Anfang 8 Uhr. Ende 1 Uhr. Karten für Einzuführende werden unter den statutenmäßigen Bedingungen Dienstag den 15. Febr. im Lesezimmer abends von 5-6 Uhr abgegeben. Die Galerie bleibt geschlossen. Das auf den 16. Februar angesetzte KONZERT wird bis auf weiteres verschoben. 2284.2.1 Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V. Montag den 14. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale unseres Hauses, Wilhelmstraße 14 Vortrag von Frau Dr. Kronstein über: "Die deutsche Frauenbewegung". Die Vorträge sind unentgeltlich. Gäste, Damen und Herren willkommen. - Wir laden hierzu ergebenst ein. Der Vorstand. Mühlburger Stenographen-Verein (Stolze-Söhre) Wir eröffnen am Dienstag den 15. d. M., abends halb 9 Uhr, in der Rest. "a. Rebstock", Ede Kaiser-Allee und Uhländstraße, einen Stenographie-Kursus. Honorar M. 5.-. Anmeldungen bei Beginn des Kurses. 25056 Der Vorstand.

Freundliche Einladung zu den Evangelisations-Versammlungen in der Friedenskirche, Karlsruh. 49b, vom Montag den 14. bis Freitag den 18. Februar. Je abends 8 1/2 Uhr und nachmittags 3 Uhr Bibelkunde, geleitet von Herrn Prediger H. Mann, Präsident des Bethanienvereins und Herrn Prediger G. Junker, Direktor des Prediger-Seminars, beide aus Frankfurt a. M. 24785

Das altrenommierte Restaurant Café Seyfried in Karlsruhe ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei vorm. Brechert, u. Selbenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 2322.3.1

Student erteilt Unterricht in allen Gymnasialfächern u. empfielt sich im Nachhelfen von Aufsatzen. Offerten unter Nr. 25113 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Fräulein empf. sich i. Waschen u. Bügeln. Auch i. Ausbügeln. Off. u. Nr. 25093 a. d. Exp. d. "Bad. Pr."

Fräulein! Fräulein, 23 J. a., kautionsfähig, gewandt im Verkehr mit best. Publikum, wünscht auf 1. April evtl. später, Stelle zu übernehmen. Bezugslosg: Stoffgeschäft oder Konditorei. Gefl. Offert. unt. Nr. 25054 an die Exp. der "Bad. Presse".

Verloren ging Samstagabend ein gold. Ketten m. Herzchen von Brauerei Kammerer bis Eisenweinst. Geg. Belohnung abgegeben. 25102 Eisenweinst. 3, IV.

Konrad Schwarz Tel. 202 nur Waldstrasse 50 Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung. Werkstätte für Neu- und Reparaturen bei billigster Berechnung. Grosses Lager. * Rabattmarken.

Groß-Theater Karlsruhe Samstag den 12. Februar 1910. 38. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rot. Abonnementskarten). Die Liebe wacht. (L'Amour veille.) Quinze in 4 Akten von G. A. de Caillanet und Robert de Fleck. In Scene gesetzt v. O. Kienicher. Personen: Marquise von Nubigny, M. Frauendorfer. André Graf Nubigny, E. Nemes. ihr Knecht, Lucienne von Nubigny, Lucine. Carrière, Carl Dopfer. Jacqueline, des. Nichte v. Müller. Auguste Bernier, Viktor. Krones. Abbe Berlin, Hugo Höder. Baronin von Sainte-Germine, Marg. Bir. Solange, ihre Tochter M. Sieferle. Christiane, ihre Tochter, E. Hellmuth-Bräm. Ursule Bernier, Klavierlehrerin Marie Genter. Mofe, Wirtschafterin bei Bernier, Chr. Friedlein. In Diensten der Marquise: Germain, S. Benedict. Gertrude, Sofie Saud. Der Chauffeur M. Schneider. In Diensten bei André Francois, Balt. Korff. Louise, W. Schneider. Die Handlung spielt im 1. Akt auf Schloss Nubigny bei Dieppe, in den drei übrigen Akten in Paris. Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/10 Uhr. Abendkasse von 6 1/2 Uhr an. Witte-Freie.

Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Prütz, Akt.-Ges. - Gegründet 1846 - 75 eig. Läden ca. 600 Angestellte 800 Annahmestellen. - Tel. Nr. 63. - 1201

Colosseum. Gastspiel des grossen Oberbayerischen Bauerntheaters. Jeden Tag ein anderes Stück. Samstag den 12. Febr. 1910: Keine Vorstellung. Sonntag den 13. Febr. 1910, nachm. 4 Uhr: Vielseitigen Wünschen entsprechend "D'Welt geht unter". Sonntag den 13. Febr. 1910, abends 8 Uhr: "Aus der Art geschlagen". Montag den 14. Febr. 1910: Zum ersten Mal "Um Lieb u. Leben". 2278

Apollo-Theater. Samstag den 12. Februar 1910: Gala-Vorstellung. Sonntag, morgens von 11-1 Uhr: Grosses Frühschoppen-Konzert. Nachmittags 4 Uhr: Grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Abends 8 Uhr: Grosse Vorstellung. In allen Vorstellungen: Hans Hauser der berühmte Humorist. 2336

Westendhalle Mühlburg. Sonntag den 13. Februar, von 4 Uhr ab, im festlich dekorierten Saale: Großer Bierrummel. Konzert der Dragoner-Kapelle mit Sinnerbier und Münchener Hochelbräu. Bodwürste mit Krant. Xaver Marzluff. 2827

Kronenfels. Sonntag den 13. Februar 1910: Komiker-Konzert BECK. Es ladet höfl. ein 25163 J. Vogel.

Halt! Dillstadt. Scheffelhof. Dillstadt. Sonntag den 13. Februar 1910, vorm. 11 Uhr und nachm. 4 Uhr: Große karnevalistische Abschieds-Konzerte der beliebtesten Texas-Jack-Kapelle. 2297 Es ladet ein Johann Schroth.

Kaiserstr. 139

Carl Schöpf

Marktplatz.

Zur Konfirmation!

Ausgesucht vorteilhafte preiswerte Qualitäten!

Zur Kommunion!

Schwarze Kleiderstoffe:

Crepes, Cheviots, Serges	Meter Mk. —.78 bis Mk. 3.50
Satins, Armures, Diagonals	„ „ —.95 „ „ 3.75
Mohairs, Alpaccas, Kammgarn	„ „ 1.25 „ „ 4.50

Weisse Kleiderstoffe:

Batiste, Crepes, Gheviots	Meter Mk. —.85 bis Mk. 3.50
Satins, Armures, Kammgarn	„ „ 1.25 „ „ 4.50
Wachstoffe, mod. Streifen u. Karos	„ „ —.30 „ „ 1.90

Farbige und Mode-Kleiderstoffe moderne, solideste Webarten, in jeder Preislage, darunter hervorragende Gelegenheitsposten.

Anzugstoffe für Knaben in schwarz, dunkelblau und gemustert gute Fabrikate Meter Mk. 2.25 bis 6.50

Fortlaufender Eingang von Frühjahrsneuheiten in Damen-Konfektion und Kleiderstoffen.

Festhalle.
Sonntag den 13. Februar 1910, nachm. 4 Uhr,
KONZERT
(Orchester- und Militär-Musik)
der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments
Leitung: Königlich Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Vortragsordnung.

- Jagd-Ouverture „Le jeune Henri“ (Heinrich IV.) Nicolas Méhul.
- Andante a. d. Konzert F-dur. Violsolo Herr J. S. Bach.
- Drei kleine Orchesterstücke a) Marsch, b) Menuett, c) Contretanz W. A. Mozart.
- Finale, Allegro con brio, a. d. A.-dur Sinfon. Nr. 7 L. v. Beethoven.

II.

- Tonbild a. d. Op. „Die Meistersinger v. Nürnberg“ Richard Wagner.
- Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ Josef Nesvadba.
- Divertissement a. d. Oper „Carmen“ Georges Bizet.
- „Zwei elsassische Bauertänze“ Karl Meking.

III.

Nachklänge zu Till Eulenspiegels lustige Streiche.

- Dorschwaben aus Oesterreich. Walzer für Schrammelmusik und Männerchor Josef Strauss.
- Fünf lustige Musikanten aus dem gemüthlichen Sachsenland. Humoreske Albert Sperring.
- Kurpfälzisches Jägerlein. Variationen Andreas Mohr.
- Auf vielseitigen Wunsch wiederholt: „Münchener Leben“, großes Potpourri (Inhalt im Hauptprogramm). Emil Kaiser.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.
Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt. Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 2814



Gesangbücher, Opferdosen, Tragtaschen für Gesangbücher.
Silbermonogramme auf Gesangbüchern.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Name gratis aufgedruckt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Codes-Anzeige.
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß heute nacht unser lieber, unvergesslicher Gatte und Vater
Julius Bühler
Baufmann
im Alter von 59 Jahren wohl vorbereitet in die ewige Heimat abgerufen wurde.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 12. Februar 1910.
Die Beerdigung findet am Montag den 14. Februar, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Marienstraße 14, 2. Stod. 2839

Eine feine englische Familie, die mehrere Jahre in Deutschland wohnte, nimmt junge
Mädchen in Pension.
Unterricht in allen Fächern wird im Haus erteilt. Beste Empfehlungen zc. **Miss. Heepe, 78 Broadhurst Gardens-London N.W.**
wurde **Falsche** in Bortemann u. Photographie. **Wah. Beierheim, Breiterstr. 77, II.**
Strehlem. Kaufmann, 27 Jahre, Sohn eines gr. feinen Geschäftes, wünscht mit geb. häuslich erzog. Dame zwecks
glücklicher Heirat
in Verb. zu treten. Vermögen erwünscht wegen sof. Geschäftsübernahme. Annon. zweifels. Vermittler beider. Diskret. Ehrenf. Offerten mit Bild unter Nr. 1892a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auffschlag-Eier
per Stück 3 Pfg.
Eierkonsum-Haus
Kaiserstraße 50,
Eingang Adlerstr.

Danksagung.
Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes
Otto Bräutigam
Gendarm a. D.
sagen herzlichen Dank. 2815
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 10. Februar 1910.

Wirtschaft zu verkaufen.
In verkehrsreichem Orte, Preis Karlsruhe, ist eine gutgehende, in bester Lage des Orts befindliche Wirtschaft mit gutem Nebengeschäft besonderer Umstände halber zu verkaufen (kein Bierzwang). Anzahlung nach Liebereinstimmung.
Offerten unt. B5168 an die Exp. der „Bad. Presse“ eingareichen. 31

Günstige Gelegenheit zur Uebernahme eines gut gehenden Fahrrad-Geschäftes
mit Reparaturwerkstätte, in bester Lage einer bad. Universitätsstadt. Erwerb. Kapital 6000—10000 Mk. Offerten unter Nr. 2094 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 33

2 kompl. engl. Betten, 1 groß pol. Spiegelstuhl billig zu verkaufen. B5167.31 Leffingstr. 33 im Hof.

Hockey-Abteilung des A. L. T. C.
Heute Samstag nachmittag 3 Uhr:
Wettspiel
des A. L. T. C. Karlsruhe gegen den
Strassburger Hockey-Club
auf dem Exerzierplatz. 2837

Hotel und Restaurant „Friedrichshof“
(Direktion: G. Münzer) 2841
Morgen Sonntag: Anstich des vorzüglichen
Starkbieres
(Karlsruher Bürgerbräu)
der Brauerei Sinner.
Abends 8 Uhr:
Starkbierfest
im festlich dekorierten Fürstensaal.

Eine größere
Leihbibliothek
ist billig zu verkaufen oder wird zu deren Führung ein in der Branche möglichst erfahrenes Fräulein gesucht.
Offerten, möglichst ausführlich, unter Nr. B5141 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kajernen-Ofen,
großer, gut erhaltener, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B5182 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

1 Zimmereinrichtung
in Eichen, best. aus 2 f. Spiegel-schrank, 1 Waschkommode mit Kar-norplatte, 1 kompl. Bett mit Patent-drahtrost, 1 Rollmatratze, 1 Deckbett, 2 Kissen, Handluchttänder, 1 Nachttisch für nur 250 Mk. sofort zu verkaufen. B5178
Sophienstraße 13, parterre.

1 Gasbadeofen (Baillant) und 1 hoch. email. Badewanne
fast ungebraucht, umständelicher sehr billig zu verkaufen. 21
Offerten unter Nr. 1366a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kinderschwagen, schöner, mit Nadelgetell, f. bill. zu verkaufen. B5127
Bachstraße 52, IV., r.

Heusserst günstige Gelegenheit.
Erlaube mir höflich, ein hiesiges, sowie auswärtiges Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mein
Grabdenkmal-Geschäft
mit Hilfsmaschinen eingerichtet habe. — Infolgedessen muß ich, um Platz zu gewinnen, mein großes Lager in allen Arten
Grabdenkmälern
räumen. Um diese rasch abzusehen, gebe ich auf die äußerst reduzierten Preise noch
5-20% extra Sconto.
Es ist daher Interessenten Gelegenheit geboten, sich ein äußerst billiges Grabdenkmal zu erwerben. Für sämtliche Denkmäler gebe ich weitgehende Garantie. Denkmäler nach auswärts werden franco aufgestellt.
Steinfügerei, Schurz-, Schleif- und Poliererei, Sandstrahlgebläse
Heinrich Kromer, Karl-Wilhelmstraße 45.

Der Verkauf der zurückgesetzten
Herren-Filzhüte, in weich, farbig . . . zu Mk. 1.20
in steif, schwarz u. farbig, zu Mk. 1.90
dauert nur noch ganz kurze Zeit. 2816
Gustav Nagel Nachfolger
116 Kaiserstrasse 116.

Café-Restaurant Grüner Baum
Spezial-Ausschank der Brauerei Hoepfner.
Täglich Konzerte (S. Jono, Chester Apollo)
Es ladet hiermit zum Besuche höflichst ein 2118.64
Heinrich Götz, Restaurateur.

Hühnerhund
dich. Aukt. sehr schön, la. Stammbaum, 1/2, dreiflügel u. gef. f. tabellös gebaut, feinste Rasse, auch sehr stark u. frei, zu verk. 170 Mk.; ebenso eine schöne gelbe Dachshündin, 2, schlupf u. jagt, zu 85 Mk. abzugeben.
Anfragen unter Nr. B5100 besorgt die Exped. der „Bad. Presse“ Schrempfstr. 8 Bier.

„Zum Grafen Zeppelin“
Ecke York- und Sophienstraße.
Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab:
Grosses Frei-Konzert
ausgeführt von der Karneval-Gesellschaft „Alt-Karlsruhe“.
ganzes Kapelle der
Eintritt frei. 2303
Ludwig Ohmer, Birt.
Eigene Schlichtung. Keine Weine.

Sportwagen
zweiflügel zu kaufen gesucht. Geff. Offerten unter Nr. B5082 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino, so gut wie neu, wird ganz billig abgegeben. B5170
Gerwigstr. 33, II rechts.
Ein gebrauchter Tischendwan
ist billig zu verkaufen. B5174
Kreuzstraße 29, 4. Stod.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 10. Februar 1910.

Der Entwurf des Voranschlags für 1910 weist einen ungedeckten Aufwand von 4 160 640 M auf gegen 3 448 800 M im Jahre 1909, abgesehen davon zur teilweisen Deckung des Ausfalls an Verbrauchssteuern auf Mehl, Brot und Fleisch von rund 200 000 M schon neue Einnahmen durch Erhöhung der Verbrauchssteuer für Bier von 32 J auf 35 J und von 8 M auf 10 M vorgezogen sind.

Der Entwurf des Voranschlags für 1910 weist einen ungedeckten Aufwand von 4 160 640 M auf gegen 3 448 800 M im Jahre 1909, abgesehen davon zur teilweisen Deckung des Ausfalls an Verbrauchssteuern auf Mehl, Brot und Fleisch von rund 200 000 M schon neue Einnahmen durch Erhöhung der Verbrauchssteuer für Bier von 32 J auf 35 J und von 8 M auf 10 M vorgezogen sind.

Der Entwurf des Voranschlags für 1910 weist einen ungedeckten Aufwand von 4 160 640 M auf gegen 3 448 800 M im Jahre 1909, abgesehen davon zur teilweisen Deckung des Ausfalls an Verbrauchssteuern auf Mehl, Brot und Fleisch von rund 200 000 M schon neue Einnahmen durch Erhöhung der Verbrauchssteuer für Bier von 32 J auf 35 J und von 8 M auf 10 M vorgezogen sind.

Mitglieder der Kommission in Miete wohnen, ist nach Ansicht des Stadtrats dem Wunsch des Vereins in ansehnlicher Weise Rechnung getragen. Die Ernennung besonderer Vertreter einer Interessenten-Gruppe zu Mitgliedern der Kommission würde der Stadtrat nicht für zweckdienlich erachten, vielmehr hält er dafür, daß eine solche Kommission die ihr zukommenden Aufgaben desto besser erledigen könne, je unbefangener ihre Mitglieder den Interessengruppen gegenüberstehen.

Ortsstrafengeld. Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden, daß aufgrund des § 12 des Ortsstrafengesetzes eine ortspolizeiliche Vorschrift zunächst auf die Dauer von 3 Jahren erlassen wird, wonach auf bestimmten Teilen der Gemarkung Karlsruhe die Errichtung von Bauten verboten ist. Es dadurch verhindert werden, daß auf Gemarkungsgebieten, für die der Ortsbauplan noch nicht festgestellt ist, Bauten zur Errichtung kommen.

Ein Gesuch um Genehmigung zur Aenderung der Fassade des Hauses Karl Friedrichstraße 24 wird dem Großherzoglichen Bezirksamt unter Bezug auf § 51 der B.D. in der Fassung vom 4. Oktober 1909 mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt, da die geplante Aenderung das einheitliche Straßenbild hinsichtlich der äußeren Gestaltung und Wirkung beeinträchtigen würde.

Der große Rathsaal wird dem „Kaufmännischen Verein für weibliche Angestellte“ zur Abhaltung eines Vortrags des Vorstands des städtischen Arbeitsamts, Herrn Schulz, über „Rechte und Pflichten der kaufmännischen Angestellten“ an einem noch näher zu bestimmenden Tage des laufenden Monats überlassen.

Gesuche. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden unbeantragt vorgelegt: 1) Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband sowie die Gesuche des Bierbrauereibesizers Friedrich Höpfer um Erlaubnis zum Betrieb des Cafe-Restaurants „zum grünen Baum“, Kaiserstraße 3, und des Wirts Wilhelm Seidel um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftsjonktion vom Hause Kaiser Wilhelm-Passage 56 nach jenem Adlerstraße 34, „zum König von Preußen“, und zum Betrieb der Realgärtnerwirtschaft daselbst. Das Gesuch des Wirts Fritz Rimein um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Kaiserstraße 73, „zum silbernen Anter“, wird dem Großherzoglichen Bezirksamt unter Bejahung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Vergeben werden: die Schlosserarbeiten für das Doppelschulhaus an der Südend-Strasse zu bestimmten Teilen an die Schlossermeister A. Bauer, M. Schütz, A. Fischer, A. Bogel, Nagel und Weber, G. Grote, E. Blum, Fr. Lang und A. Schlachter, die Verputzarbeiten für denselben Bau an Gypfermeister Lukas Kassel, die Vleierung von Feuerwehrschränken zu bestimmten Teilen an die Firmen Karl Mez, Arth. u. Co. und W. Stolz.

Für die Einladung des badischen Kunstgewerbvereins zu dem am 15. ds. Mts. im großen Rathsaal stattfindenden Vortrag des Herrn Konservators Dr. Schäfer aus Bremen über „Der Kaufmann als Vermittler zwischen Kunst und Volk“ spricht der Stadtrat Dank aus. Ferner dankt der Stadtrat der Hauptlehrerin Fräulein Mathilde Lautenschläger, Herrn Hoflieferanten Jean Etelmann, Herrn Ingenieur August Nitting, Herrn Fabrikanten Wilhelm Rieger und Herrn Gas- und Wasser-Installateur A. Wegger für den dem städt. Krankenhaus zugewendeten Leihstoff.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemerken gefunden, dem Architekten Heinrich Hoff in Philippsburg die untenstehende nachgeladete Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. Febr. d. J. gnädigst geruht, den Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Schatz in Willingen nach Tauberbischofsheim und den Bezirksarzt Dr. Stoecker in Tauberbischofsheim nach Willingen zu versetzen, sowie den prakti-

chen Arzt Dr. Peter Bopp in Heddesheim zum Bezirksarzt in Bog-

berg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Februar d. J. gnädigst geruht, zu ernennen: die Landgerichts-Präsidenten Schmidt und Leopold Redel in Karlsruhe zu Oberlandesgerichts-Räten, den Landgerichtsrat Rudolf Sammit in Karlsruhe unter Enthebung von seiner Stelle als Vorsitzender einer Kammer für Handelsfachen beim Landgericht daselbst zum Landgerichtsdirektor in Mannheim, die Landgerichtsräte Dr. Robert Meiß in Freiburg unter gleichzeitiger Enthebung von seiner Stelle als Untersuchungsrichter, Joseph Könis und Dr. Georg Schuberger in Karlsruhe und Ernst Kircher in Mannheim zu Vorsitzenden von Kammern für Handelsfachen, den Landgerichtsrat Karl Arnau in Freiburg zum Untersuchungsrichter beim Landgericht daselbst, den Staatsanwalt Adolf Baumgartner in Karlsruhe zum Landgerichtsrat daselbst, die Oberamtsrichter Gottfried Moll in Mannheim und Dr. Erwin Ritter in Karlsruhe zu Landgerichtsräten, erstere in Mannheim, letztere in Karlsruhe, den Notar Rudolf Lueger in Rehl zum Oberamtsrichter in Mannheim, den Amtsrichter Dr. Karl Sauer in Kastatt zum Staatsanwalt beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Forzheim unter Befreiung im Range eines Landrichters, den Amtsrichter August Grathwohl in Mannheim zum Landrichter daselbst, die Gerichtsassessoren Friedrich Moll aus Philippsburg und Karl Förberer aus Waldkirch zu Amtsrichtern, erstere in Mannheim, letztere in Baden, in gleicher Eigenschaft zu versetzen: den Landgerichtsdirektor Dr. Rudolf Köhler in Mannheim nach Karlsruhe, den Landgerichtsrat Rudolf Hele in Karlsruhe unter Enthebung von seiner Stelle als Vorsitzender einer Kammer für Handelsfachen beim Landgericht daselbst nach Mosbach, den Landgerichtsrat Adolf Ketterer in Mannheim unter Enthebung von seiner Stelle als Vorsitzender einer Kammer für Handelsfachen beim Landgericht daselbst nach Freiburg, die Landgerichtsräte Alexander Brauer in Mannheim und Peter Fromberg in Mosbach nach Karlsruhe, den Staatsanwalt Dr. Karl Rudmann beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Forzheim nach Karlsruhe und die Amtsrichter Wilhelm Kainer in Baden nach Forzheim und Dr. Erwin Amthauer in Forzheim nach Karlsruhe; zu verleihen: dem ersten Staatsanwalt Dr. Ernst Kircher in Mannheim den Rang eines Oberlandesgerichtsrats.

Sport-Nachrichten.

§ Karlsruhe, 12. Febr. Der weitere Verlauf der Vagapiele im Südbreis hat noch keine Klärung geschaffen, wer von den führenden Vereinen, F.-K. Rhönitz, Stuttgarter Riders oder Karlsruher Fußballverein als Meister anzusprechen ist. Der Unterschied in der Punktzahl beträgt 1 bis 2 Punkte und jeder Verein hat noch wichtige Spiele zu vollbringen, die leicht Siegeshoffnungen zu nichte machen können, während im Nordkreis der F.-K. Viktoria 1894 Hanau, im Westkreis die Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896 und im Ostkreis dieses Jahres der F.-K. Bayern, München, ihre Meisterhaft schon gesichert haben. — Als entscheidendes Spiel ist das Spiel des F.-K. Rhönitz am morgigen Sonntag auf dem Pfinzportplatz, nachmittags 1/2 Uhr, gegen F.-K. Union, Stuttgart, anzusehen. Diese jüngste Mannschafft der A-Klasse hat es als einziger süddeutscher Verein in dieser Saison zu Wege gebracht, dem Deutschen Meister die tüchtige Abwehr von 4:2 Toren in Stuttgart beizubringen und Pfinzport zu zwei wertvollen Punkten zu entziehen. Und dieselbe Mannschafft hat ihren Stuttgarter Brudervereinen, Sportsfreunde mit 2:2 und Stuttgarter Riders mit 1:1 auch je einen Punkt abgetrotzt, und so der überaus tüchtigen kopfschüttelnden Sportswelt große Achtung abgenötigt. Ohne Zweifel wird das Spiel am Sonntag einen interessanten Verlauf nehmen.

□ Karlsruhe, 11. Febr. Auf dem Alemanniaportplatz (Schloß Ruppurr) stehen am nächsten Sonntag die Stuttgarter „Sportsfreunde“ dem hiesigen F. C. Alemannia im Vagapspiel gegenüber. Man darf auf einen sehr spannenden Kampf gefaßt sein, da Alemannia, nachdem sie das Vorspiel in Stuttgart 2:3 ganz knapp verlor, alles daran setzen wird, um in diesem Spiel erfolgreich zu sein. — Der kommende Sonntag bringt Johann ein Treffen F. C. Weisstadt Forzheim-Beiertheimer Fußball-Verein. Weisstadt Forzheim besitzt eine sehr gute Mannschafft und dürfte wohl ein nicht zu unterschätzender Gegner sein. Beiertheim konnte beim Vorspiel nur ein unentschiedenes Resultat erzielen. Die Wettspiele beginnen auf dem Sportplatz am Weiherwald um 1 1/2 bezw. 3 Uhr.

Die rechnende Hausfrau will ein tägliches Getränk für die Familie haben, das erstens billig, zweitens aber auch ganz unschädlich und wohlschmeckend ist. Kathreiners Malzkaffee ist erstaunlich ausgiebig und billig, enthält keinen einzigen schädlichen Bestandteil und hat aromatischen Wohlgeschmack.

PIANOS neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppel-leuchter, moderne Ausstattung nur Mk. 405.— Gebrauchte Pianos sportbillig, Günstigste Zahlungsbedingungen. Johannes Schlaile Douglasstr. 24. 18293*

Famos ganz ebenso wie Rheinwein schmeckt der seit vielen Jahren beliebte Zapfsoh-Haustromk vielfach nachgemacht, doch nie erreicht. Einfache Herstellung 1 Pack. 1.00 Ltr. m. Weinbeeren 4 M. 1 „ 1.00 „ „ „ „ 5 M. Prospekt u. Anweisung gratis Erste Zeller Weinbrennerei-Fabrik A. ZAPP Zell-Harmerbach, Baden. Vertreter: Karl Kempf in Bulach. Wein-Offerte. Habe im Auftrag verich, Produzenten einige Partien 1908er garantiert Naturwein, pro Ohm (150 Liter) von 68 M an gegen Kassa zu verkaufen. Ganze Partien billiger. Offerten unter Nr. 10688 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

persil lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, o o o Stickerelen etc., überhaupt o o o alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Dankbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich! Alleinnige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, o o o auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten o o o Henkels Bleich-Soda.

Kapitalisten welche mit ihrem Gelde ohne jedes Risiko hohe Zinsen machen wollen, ist momentan Gelegenheit geboten, sich an einem erflüchtigen Unternehmen Deutschlands, welches in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird, durch Ankauf von 6% igen Vorkaufaktien zum Kennzettel — aus erster Hand — zu beteiligen, welche Aktien schon im ersten Geschäftsjahr mindestens 20% Dividende ausbezahlt erhalten. Mündliche und schriftliche Auskunft erteilt die Firma Back & Lindemann, Bankgeschäft, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 43 a. 1908a

Villa umweit Wiesloch, Bahnstation, 4 Zimmer, Bad, Waschküche, Küche, Wasserleitung, nebst allerlei Bequemlichkeiten, sehr schönen Garten sofort zu verkaufen. Preis: Mk. 10500. Offerten unter 24629 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.3. Haus-Verkauf! In Garnisonsstadt Wadens ist für Private günstige Gelegenheit geboten, durch Kauf eines Hauses, mit gut vermieteten herrschaftlichen Wohnungen, im Parterre schöne große Wohnung mit Gartenterrasse, sich angenehme, unterhaltende Beschäftigung zu verschaffen. Offerten unter Nr. 10688 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Jede kluge und sparsame Hausfrau verlangt Bourzutschky's Marmeladen Unübertroffen in Qualität, Aroma und Ausgiebigkeit. Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften, wo nicht, verlange man Angabe der nächsten Verkaufsstelle von H. Bourzutschky Söhne, Wittenberg, Bezirk Halle a. d. Saale.

Geld-Darlehen i. Höhe, auch ohne Bürg., a. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Koch, Gebirgsstr. 14, 1 Tr. 44739/14. Akkumulatoren für elektr. Kleinbeleuchtung Kleiner Zellen, 1.40, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00. Billig zu verkaufen ein neu übergebenes, gut erhaltenes Billard, ebenfalls 2-3 Dienstbotenbetten auch verschiedene Reste Brauntwein bei 1233a. Frau Lang Witwe, Gaggenau, Hauptstr. 77.

2 Bettladen, neu, 2 gepolsterte oder Patent-Röhre, 2 dreiteilige Kinnholz-Matratzen, 2 Polster werden für 170 Mark abgegeben. Waldstraße 22, Laden.

Karlsruhe W. Boländer, Kaiserstr. 121.

Samstag — Sonntag — Montag

Extra-Angebot in Trikotagen

Um mit den Restbeständen in Winter-Trikotagen zu räumen, gewähren wir an diesen 3 Tagen einen Extra-Rabatt von **10%** in bar od. Marken.



Beeid. Bücherrevisor Carl Nagel
Karlsruhe, Karlstr. 68, Pforzheim, Lindenstr. 7.
empfiehlt sich für: 1545*
Revisionen v. kaufm. Betrieben, Büchern n. Bilanzen, Treuhandgeschäfte, Vermögensverwaltungen, Arrangements, Liquidationen, Abrechnungen und Auseinandersetzungen, Vertrauliche Beratung in kaufmänn. Angelegenheiten.

Fahrnis-Versteigerung.
Dienstag den 15. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag wegen Auflösung eines Haushalts **Wilhelmstrasse 5 II.** gegen bar öffentlich versteigert:
1 Garnitur (Sofa mit 6 Polsterstühlen), 1 antikerholteses Tafel-Modell, 1 Klavierstuhl, 3 Stühle, 1 Amerikanerstuhl, 1 Essigere, 1 H. Regulator, 1 Stuhlbuch unter Glas, 1 Wanduhr, 3 Spiegel, 1 komplettes Bett, 1 Bettstelle mit Matz u. Kissen, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 1 Chaiselongue, 1 Sesseltisch, 1 Küchenstuhl, Küchenstuhl u. Stühle, Galerien u. Vorhänge, 6 Stühle, Tischdecken, Bücher, Musiknoten, 1 Drogerieausstellung, Steinammlung, 1 Säule mit Figur, 1 Ziehharmonika, 1 Zither, 25 Stück verschied. Bilder, 1 Kuller, 1 Herd mit Rohr, 1 Gasherd mit Tisch, Küchenschätze, 1 Kupf. Bundform, 1 große Partie weiße Perren-henden, verschiedenes Küchengerät, Dosen, Nippfächer usw.
Liebhaber ladet höflichst ein 2300

S. Hirschmann, Auktionator.
Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Im Jahre 1821 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1909 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuss:
74 Prozent

der eingezahlten Prämien.
Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichneten Agenturen:
Karlsruhe: **R. Graebener, Waldstraße 41, Fernsprecher 442;**
Gegenüber: **Leopold Ströby, Verlich, Deumier, 1154a**

Gymnastisch Orthopaedisches Institut (Th. Zahn)
und 566.11.2
Spezial-Behandlung von Beinleiden
Karlsruhe Tel. 2274 Viktoriast. 3.
Dr. med. Eduard Schmitt.
Sprechstunden: 2-4 Uhr, Hirschstrasse Nr. 73.
Prospekte durch Buchhandlung Bielefeld, Kuntz, Herder und Braun (Kaiserstrasse 58). Auswärts in Pension.

Gustav Juckeland
Durlacherstrasse 1 u. 3
Möbel- u. Aussteuer-Geschäft
empfiehlt ganze Aussteuern, sowie Einzelmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten, (keine hohe Ladenmiete etc.) 1703
— Billigste Preise. —
Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5.

Empfehlung!
Telephon 1354 **E. Jäger** Kaiserstr. 237
ärztl. geprüft. Masseur, Hühneraugenoperateur (Sedure)
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften höf. zur Ausführung von Ganz- u. Teilmassagen nach Methode Prof. Dr. Zab udowski. Besonders empfehle meine Leibmassage, sicher wirkend bei Stahlverstopfung, Entfernung von Warzen, Leberflecken, Mitermalen und Haaren an unliebsamen Stellen, Uebernahme von Krankenpflege und Nachwachen. B5159
Sprech-stunde von 10-12, 2-4 Uhr.
On parle française. Si parla Italiano.

Sie geben keine Mk. 250-350 mehr aus für Stiefelsohlen, wenn Sie die berühmten **F. N. Sohlen** probiert haben.
Einführungspreis: 75 S. Stiefelsohlen 60 S. per Paar.
Eine Probe genügt zur Ueberszeugung.
Generaldepot Karlsruhe, Altmühlstrasse 27, 1. Siedervertreter gesucht. 1350a.3.2

Eine Kleidermacherin
25 Jir. prima Tafel-Aepfel werden am Montag und Dienstag am Güterbahnhof Karlsruhe-Mühlburg zu billigem Preise par-tielle verkauft. B5161

Weissen Restbestände

Die von der Woche vorhandenen und durch die Dekoration gelittenen Waren in **Damenwäsche, Tisch- u. Bettwäsche, Sämtliche Reste bis 6 Meter von Baumwollwaren, Weisswaren Linoleum, Gardinen Blusen- und Kleiderstoffe** kommen von heute ab mit **15 Prozent Rabatt** zum Verkauf.

M. Schneider

Karlsruhe Inh. H. Kahl Kaiserstrasse 181.

Tanzunterricht.
Derselbe beginnt Dienstag d. 15. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale zum **Goldenen Kopf**, Markt-gasse Nr. 49. Die Unterrichtsstunden finden jeweils Dienstag und Freitag abends 8 1/2 Uhr statt. — Anmeldungen an genannt. Abenden oder Gerwigstr. 18, 2. Stock, wozu einladet 2301
Emilie Rössler, Tanzlehrerin.
2 Bahnhöfen nördl. Berlin

Technikum Streitz
Hochschule für Maschinenbau, Elektrotechnik, Ingenieurwissenschaften, Laboratorien
KÜRZESTE STUDIENDAUER

Wer sich zur **Einj.-Freiw.-Prüfung** gründlich, rasch und erfolgreich vorbereiten will, schreibe unter Chiffre **R. 27** an **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**
Unterrichtshonorar erst nach Erfolg. 1334a.3.1

Berblüffender Erfolg
bei **Gefichts-Ausschlag**
durch Obermeyers Herba-Seife.
Herr L. Steil in Halling schreibt: „Für Entfernung von Ausschlag im Gesicht war Obermeyers Herba-Seife geradezu von verblüffendem Erfolge. In einigen Tagen waren alle Unreinigkeiten der Gesichtshaut verschwunden.“ 101a
Obermeyers Herba-Seife 1/2 Liter in allen Apoth. u. Drogerien à Stk. 50 Pf. 1/2 Liter à Stk. 1.—

Wirtschaft
zu verkaufen.
In verkehrsreich. Orte, Kreis Karlsruhe, ist eine gutgehende, in best. Lage d. Ortes befindl. Wirtschaft mit gutem Nebengeschäft, besond. Umständehalber zu verkaufen. (Kein Bierzwang.) Anzahlung nach Uebereinstunft.

Die Wirtschaft
„Zum Bienen“ in Untergrombach ist per 1. April 1910 an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei vorm. Deibert, v. Selbenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 2323.3.1
Fahrrad, fast neu, mit Freil., ist billig zu verkaufen. B4894.2.2
Friedrichstr. 3, 2. St.

Konfirmanden-Anzüge

unübert offene Auswahl, vom einfachsten bis hochfeinsten Fabrikat und in verbürgt solider Ausführung
Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 21.—, 25.— bis Mk. 48.—.

Ad. Stein

Spezialhaus I. Ranges für Herren- u. Knaben-Garderobe
Telephon 1772. Kaiserstrasse 74.
Mitglied des Rab tt-Sparvereins. 2271

IBACH

Kaiserl. Kgl. Hof-Flügel- und Piano-Fabrik
gegr. 1794 — bis 1910 gebaut
61000 1604.10.2
Flügel und Pianinos.
Allein-Vertretung und Lager dieses von den ersten Künstlern bevorzugten Fabrikats bei
H. Maurer, Gr. Holl.,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Abhanden gekommen
am 7. d. Mts. in der Restauration Biegler, Bahnhofstr. ein schwarzer Velz (Stunks). Etwaige Auskunft wird gut belohnt. 2256.2.2
Gottesauerstraße 10, 2. St.

Damen finden freundl. distr. Aufnahme bei Frau Brunner, Gebamme, Strahb.-Neuborf, Spitalstraße 2a. 620a.10.4
— Gelegenheitskauf! —
Grammophon mit Automat u. Platten billig zu verkaufen. B5058
B5117 Goethestraße 15, IV., r.

Vorhänge und Wäsche
werden zum Mangel angenommen, kann auch abgeholt werden. Post-facte genügt. B5089
Frau Seiler, Müppurrerstr. 46, S. III.

Bertragene Kleider,
Schuhe u. s. w. zu verkaufen hat und gute Preise erzielen will, schreibe an B4623.3.3
Friedenberg, Markgrafenstr. 17.

Allen Damen
teile gegen Müd. mit, wie ohne Kosten schöne Körperform und wundervolle Hüfte zu erlangen. Find. **W. Mannherz, Scheffelstr. 62.**

Anfangs März
1. Möbelwagen nach Köln gesucht.
Offerten unter Nr. B5142 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zutaten für
Damen Schneiderei
sind billig abzugeben. B4934
Waldstraße 71, III.

Zu verkaufen
ein eisern. Bett, rund Tisch, Küchenschiff, einf. Waschtisch, Korb-tierstang, Mappengestell u. Gei-schenbretter zu erfragen in d. Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. B5116.

Fahrrad
mit Freilauf u. Nüdtreibbremse, neu (1 Mal gefahrt), wen. Abreise billig zu verkaufen. B5058
Georgstr. 111V, Stad. B. G.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, dass ich nicht ausschliesslich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche von zusammen 1900 Mk. an.

Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit!

2099

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Unterarombach versteigert am **Mittwoch den 16. Februar d. J.** im Gemeindeveld:
Eichen: 10 I. Kl., 18 II. Kl., 21 III. Kl., 12 IV. Kl. u. 2 V. Kl.;
Kornbuchen: 2 III. Kl., 4 IV. Kl., 7 V. Kl.;
Erlen: 1 I. Kl., 4 III. Kl., 9 IV. Kl. u. 11 V. Kl.;
Fichten: 1 I. Kl., 5 V. Kl.; - Birken: 9 IV. Kl.;
Kornel: 1 I. Kl., 3 II. Kl.; - Ruten: 1 III. Kl., 6 IV. Kl., 6 V. Kl.;
Pappeln: 1 II. Kl., 4 III. Kl., 9 IV. Kl.; - Weiden: 1 IV. Kl.
Zusammenkunft **vormittags 11 Uhr** beim Rathaus.
Unterarombach, den 10. Februar 1910.
Der Gemeinderat.
Wiedermann, Bürgermeister. 1361a.2.1

Stammholz-Versteigerung.

Das Gräflich Donausche Rentamt Gondelsheim versteigert mit Vorbehalt bis Martini 1910 am **Freitag den 18. Februar 1910, nachmittags 1 Uhr** beginnend, im Rathaus in Gondelsheim aus dem Gräflichen Schloßpark und den Gräflichen Waldstücken 1 Hafforn, III Stroh und V Karben 7 Eichenstämme, 3 Buchenstämme, 26 Akazienstämme, 72 Fichtenstämme und Abfchnitte, 92 Forlenstämme und Abfchnitte, 7 Lindenstämme, 2 Ahornstämme, 1 Weimurstieferstamm, 1 Rutenstamm und 29 Fichtenbushängen.
Waldhüter Klaus Jung in Gondelsheim zeigt auf Verlangen das Holz vor und fertigt Auslässe aus den Aufnahmestellen. 2245

Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 16. Febr. 1910, vormittags von 9 Uhr an, nachmittags von 2 Uhr an**, findet im Versteigerungslokal des Versteigerers, Schwabenstraße 6, 2. Etod. die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 11509 bis Nr. 14029 gegen Barzahlung statt.
Das Versteigerungstotal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.
Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen. 1277.2.2
Karlsruhe, den 6. Februar 1910.
Stadt. Pfaundleihkasse.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Diefelsheim versteigert am **Mittwoch den 16. d. M., vormittags 11 Uhr** anfangend, gegen Barzahlung im Gemeindeveld:
71 Eichen I.-V. Klasse,
14 Buchen II. u. III. Klasse,
1 Eichenbuche,
1 Eiche und
1 Birke.
Zusammenkunft beim „grünen Hof“, wozu Viehhäber eingeladen werden. 1324a
Diefelsheim, den 10. Febr. 1910.
Der Gemeinderat.
Gauter, vdt. Käsele.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert am **Dienstag den 15. Februar 1910, vormittags 9 Uhr**, in ihrem Gemeindeveld:
27 Eichenbuchen, 85 Eichenforlenes Scheitholz, 16 Eichenbuchenes, 214 Eichenes, 100 Eichenforlenes und 5 Eichen gemischtes Brühlholz.
Die Zusammenkunft ist beim Rathaus.
Das Holz liegt in der Nähe des Abtales. 1313a
Pfaffenrot, den 9. Febr. 1910.
Bürgermeisteramt.
Glaser.

Versteigerung einer Wirtschaft.

Montag den 21. Februar 1910, nachmittags 2 Uhr, zu Steinweiler in nachernannter Wirtschaft, wird das dem Siegfried Vumiller, minderjährig, in Wörth a. Rh. gehörige, zu Steinweiler gelegene Wirtschaftsanwesen „zur Pfels“ unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert.
In diesem Anwesen wird von jeher eine Wirtschaft sowie ein Spezereigeschäft mit bestem Erfolge betrieben.
Anfolge seiner günstigen Lage, inmitten des Dorfes, und seiner ausgedehnten Räumlichkeiten eignet sich das Anwesen zum Betriebe eines jeden Geschäfts, vornehmlich einer Metzgerei mit Wirtschaft.
Nähere Auskunft erteilen Herr Albert Vumiller, Kaufmann in Wörth und der unterzeichnete Notar.
Kandel, den 5. Februar 1910.
Frisch, Notar.

Nur 8 M. franko

kosten 50 Mtr., 1 Mtr. dr. best verzinktes
Gestricheltes
Deutsches Reichsdrahtgeflecht
für Hähneböcke und Gärten.
Illustrierte Preisliste gratis u. franco
DUISBURG
Ruhrtal 15.
DUISBURG

Blauer Radler

Telephon No. 366.

Holz- u. Brennholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Redar-gemünd versteigert **Dienstag den 15. Februar l. J., mittags 1 Uhr**, im Gasthause zum Oesen in Wauer aus dem Domänenwald die öffentliche Versteigerung:
3 Eichen Kuchschleifer, 28 Eichen eichene Kuchschleifer (0,8 u. 1 mlg.);
40 Eichenes, 364 Eichenbuchenes Scheitholz I.-III. Kl.; 58 Eichenbuchenes, 286 Eichenbuchenes Kuchschleifer I. u. II. Kl.; 5190 Eichenbuchenes, 550 Eichenbuchenes Normalwellen, sowie 4 Loheschlageraum. Vorsteiger des Holzgeschäftes: Forstwart Echner in Wiefenbach. 1243a

Getrocknete Schnittbohnen

(sehr ausgiebig) **Julienne** französische Suppe, empfiehlt 929.7.5
W. Erb, am Sidellplatz.

Wichtiges Volksgetränk

Gesunder **Apfelmöst** wird vollkommen ersetzt durch **HEINEN MOSTEXTRACT**
Hauptbestandteil: natürl. Extract aus Frächtchen
Gesundes, erfrischendes haltbares Hausgetränk.
Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung.
Portion 150 Liter M. 3.20, 50 Liter M. 1.25
Anton Heinen, Pforzheim
zu haben in Drogu. u. Kolonialwaren-Gesch.
Karlsruhe: Holzdrogerie Carl Roth; Otto Fischer, Fideleitadrogerie; Jean Gunz Nachf. A. Kintz, Westenddrogerie; Apotheker Wurlach; Drogerie Peter. Daxland; A. Bertsch, Drogerie. An den meisten Plätzen befinden sich Niederlagen, wo nicht, wird eine solche errichtet. 1337a.6.1

Liebreiz

verleiht ein zart, reines Gesicht, rosige Endr. Ausch., weiche, sanmte, Haut u. blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt 12200*
Stedenpiero-Lienmilch-Sive
v. Bergmann & Co., Kadebeul a. Et. 50 Bg. 61:
Carl Roth, Holzdrogerie, Herrenstr. 26.
Wilh. Tscherna, Amalienstraße 59.
Jul. Jehn Nachf., Bäckerstr. 15.
Wilh. Bau, Werderstraße 27, sowie in allen Apotheken.

Gioth's gemahlene Kernseife

wascht am besten

Tapeten!

Naturell-Tapeten b. 10 Bf. an Gold-Tapeten 20
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Ran verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 16. 1355a*
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.
Aller Art

Elsässer Reste, neueste Muster,

Waldstrasse 14.
Damens 10197a
finden disk. freundl. Aufenthalten bei Frau Köhringer, Privatgebäude, Knittlingen bei Bretten.

Bureau für Ehevormittlung

Johann Petri, Karstraße, Marktgrabenstr. 26. 18377*

Reelle Heirat!

Beamter, in sicher, pensionierter, Staatsstell., 29 J., kath., wünscht sich mit e. hfl. güt. Dame mit entl. Verm. baldigst zu verheiraten. Gefl. nicht anonyme Off. u. Nr. 2266 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Heirats-Gesuch.

Witwer, Beamter, mit 2000 M. Einkommen, 4 Kinder, 8-13 J., sucht zwecks Heirat mit einer ev. Dame, nicht unter 30 Jahre (alt. Dienstmädchen bekannt zu werden). Ernigtem. Offert. mit Photographie zu richten unt. Nr. 25035 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Gebild. Witwe, mitte der 40er Jahre, aus gut. Beamtenfamilie, wünscht sich mit bes. Herrn (Witwer nicht ausgechl.) wieder glücklich zu verheiraten.
Ernigtem. Offerten sende man vertrauensvoll an die Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. 25119.

Aufrichtig!

Licht. sol. Wit. 35-40 J., m. einigen 1000 M. Vermögen, kante in gutes, altes Geschäft einberaten. Schuhbranche, Gefl. Offert. unt. 25160 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Vermittlung und annehm. wertlos. 2.1

Heirat!

ganz diskrete u. streng reelle Vermittl. nur dch. Reunion int. nationale Ernst Gärner, Dresden, Terrassen-Str. 27, L. Hte. Verbindung, Erfolge u. Referenzen. Gegründ. 1888. Prospekt in verschl. Couvert geg. 30 Bg. Wart. all. Ränd. 1048a.15.2

Heirat!

Wit. 25 J., verheirat. misvoll. Hauslichkeit, labellöse Ruf. musk., vorurteilfrei, 170000 M. Vermögen, davon 85000 M. Witwitig, sucht Lebensgefährtin, welcher gute Eigenschaften dem Gehe vorzuziehen.
Wichtigem. Offert. erbeten an Ideal, Berlin N.W., Postamt 7, lagernb. 1111a.4.2

Geld-Darlehen

auf Schuldschein, Wechsel, Möbel zc. rasch und diskret zu haben. 1031a.103
Kredit-Bureau „Reform“, Stradburg i. E., Weinstraße 28, I. - Rudersdorf.

Bar Geld

Bar Geld an jedermann, reell, diskret u. schnell, verleiht zu höchsten, auch gegen Ratenzahlung. Selbstgeber C. A. Winkler, Berlin 156, Winterstr. 34. Prov. v. Darleh. Notariell begl. Danhschr. 202a.26.1

Bar Geld

verleiht an jedermann reell, diskret u. schnell, mögliche Renten, geg. Ratenzahlung. C. Gründler, Berlin W. 142, Friedrichstr. 196. Prov. v. Darlehen. Viele Danhschr. 202a.26.10

Bar Geld

Geld-Darlehen, 4-5%, eb. ohne Bürg. u. jed. a. Wechsel, Schuldsch., Wertpap., a. Ratenbz., gibt Central-Büro, Berlin, Oranienburgerstr. 7. Rüd. 11a.4.4

5000 Mk.

gegen Abschluss einer Lebensversicherung von Selbstgeber sofort gesucht. Retourmarke. 1330a.2
Offerten unter P. 308 F. M. Rudolf Mosse, Mannheim.

4000 Mk.

auf kurze Zeit gegen Sicherheit von Selbstgeber gesucht.
Offerten unter Nr. 24987 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Wirtschaft.

gutgehende, einzige Bierwirtschaft im Orte, umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 18000 M. Anzahl. 5000 M. Off. u. Nr. 25134 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Geschäft

der Lebensmittelbranche umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 25090 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Haus-Verkauf.

In schönster freier Lage der Vorstadt ist ein 4stöckiges Haus mit Balkon, Veranda, Hintergarten zc. zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 25101 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Hausverkauf

in einem der schönsten und gesundesten Orte Badens, Bahnsation. Sehr günstig für Private, Wäcker, Schlosser oder Tischler.
Wo? sagt die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1859a.

Geschäftshaus

in guter Lage veränderungsbefähigt zu verkaufen. Offerten unter R. B. 24 postlag. Achem. 24788.2.2

1 Damenrad

gebraucht, gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
Erbsenstr. 36.

Neues Billard

ist wegen Umzugs mit 87% = nur 40 M. zu verkaufen. 25177.3.2
Kaiserstr. 72, I. St. I.

Registrierkasse,

neue, bill. abzugeben. Off. u. Nr. 24967 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

2 engl. Bettstellen

m. Möben, Matraken u. Polstern, neu, 150 M. zu verkaufen. 25604
Josef Kirrmann, Herrenstraße 40.

Konzertflügel mit Soloflägel, gut erhalten, billig zu verkaufen.

25111 Morgenstr. 55, 3. Stod.
Eine gut erhaltene Singer Nähmaschinen, bereits neu, sofort billig zu verkaufen.
Schwabenstraße 17, 11.

Wichtig-Garnitur

Eine sehr schöne, oliv-grüne mit Fransentis u. 2 hochseinen Stühlen werden weit unterm Ankaufspreis abzugeben. Näheres Winterstr. 32, 2. Etod. von 10 bis 4 Uhr nachmittags. 25151.2.1

Guterhaltener Niederflerwagen (Prinzipalform) zu verkaufen.

25154 Gerwigstraße 6, 111.
Ein bereits neuer Sportwagen aus Eisen u. liegen eingrichtet, billig zu verkaufen. 25095
Abhandstr. 34, 111.

Hotellers, Restaurateure - h. h.!

Wegen Geschäftsaufgabe tabellos erhaltenes Kupfergeschirr, erklaffiges Fabrikat - Schwabenland - (Wassermaschinen, Wasserrollen, Wasserwerke, Wasserwerke zc.), ferner Wassermaschine, Gismaschine u. a. m. preiswert zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter Nr. 24988 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

National-Reservier-Kasse

fast neu, speziell für Birte geeignet, billig zu verkaufen. 25146.3.1
Kühler Krug.

2 Bernhard-Hunde

(1 Rüde, 1 Stündin), 5 Mon. alt, weinen Platzmangels sehr billig abzugeben. Anfragen unt. Nr. 1091a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Boger-Rüde,

goldgefärbt, 18 Monate alt, äußerst fröhliches Tier mit la Stammbaum und Drefjur, trägt Etod, Reife, apportiert zu Wasser und zu Land, läßt seinen Herrn nicht angreifen, preiswert zu verkaufen. 25148
Durlacher Allee 30, part., rechts.

Mixedale Terrier, Polizeihunde

Sade noch 3 Junagiere, 2 Stündinnen, 1 Rüde mit la Stammbaum abzugeben. Näheres bei E. Schmitt, Ritterstr. 8 im Kontor. 25149

Krämers diesjährige Möbelwoche

beginnt am Sonntag den 13. Februar 1910. Die diesjährige Möbelwoche bietet betreffs Preise und Auswahl **Ueberraschung**. Da wir die Marktfrage vollständig ausgenutzt haben, kommt dieser Vorteil nur unseren Abnehmern zugut.

Während der Möbelwoche kommen u. a. zum Verkauf weit unter den regulären Verkaufspreisen:

Serie 1.

Schlafzimmer 180 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Schrank, 2 Nachtschränken, 1 Waschkommode mit Spiegelauflage, mit Kachel-Einlagen und Kristall-Facettglas.

hell, imitiert Eichen

Serie 2.

Schlafzimmer 270 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Schrank, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage, mit Kachel-Einlagen und Kristall-Facettglas, 1 Handtuchhänder.

hell, italienisch, Nußbaum poliert, innen Eiche

Serie 3.

Schlafzimmer 290 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kachel-Einlagen und Kristall-Facettglas, 1 Handtuchhänder.

hell, italienisch, Nußbaum poliert, mit Intarsien

Serie 4.

Schlafzimmer 310 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kachel-Einlagen u. Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

innen und außen Eichen mit Schnitzereien

Serie 5.

Schlafzimmer 320 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kachel-Einlagen u. Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

hell, ital., Nußb. pol. mit Intarsien, innen Eiche

Serie 6.

Schlafzimmer 350 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kachel-Einlagen u. Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

hell Nußbaum poliert, mit Schnitzereien

Serie 7.

Schlafzimmer 390 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Spiegelschrank, 130cm breit, fein ausgearbeitet, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kachel-Einlagen u. Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

hochlegant hell Nußb. pol. mit Schnitzereien, innen Eiche

Serie 8.

Schlafzimmer 440 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kachel-Einlagen u. Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

tonforabel, hell Eiche poliert, mit Intarsien, innen Eiche

Serie 9.

Schlafzimmer 480 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kachel-Einlagen u. Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

besonders vornehm, hell Nußb. poliert, mit Intarsien

Speisezimmer 390 bestehend aus 1 prachtvoll-n Buffet, 1 Sofa-Umbau, 1 Ausziehtisch, 4 Stühlen.

gediegen gearbeitet, Eiche dunkel gebeizt

Aus der Abteilung komplette Betten.

Komplettes Bett, bestehend aus Metallbettstelle mit Sprungfedermatratze, Seegrasmatratze, Deckbett und Kissen **2800**

Komplettes Bett, bestehend aus engl. Metallbettstelle Patentfedermatratze u. Wollmatratze **3600**

Komplettes Bett, bestehend aus einer Metallbettstelle mit Patentfedermatratze und Wollmatratze **4400**

Komplettes Bett, bestehend aus halbfrauzösi. Bettstelle, Koff. Matratze und Keil **3900**

Komplettes Bett, bestehend aus hochhäufiger Bettstelle, Koff. Matratze und Keil **5100**

Komplettes Bett, bestehend aus englischer Bettstelle, Koff. Matratze und Keil **5800**

Komplettes Bett, bestehend aus polierter, halbfrauzösi. Bettstelle, Koff. Matratze u. Keil **5700**

Komplettes Bett, bestehend aus polierter, hochhäufiger Bettstelle, innen eichen, Koff. Matratze und Keil **6000**

Komplettes Bett, bestehend aus polierter, hochhäufiger Metall-Bettstelle, innen eichen, Koff. Matratze und Keil **6500**

Komplettes Bett, bestehend aus prima extra schwerer, polierter, hochhäufiger Bettstelle, Koff. Matratze und Keil **7600**

Komplettes Bett, bestehend aus polierter, dunkler, engl. Bettstelle, Koff. Matratze und Keil **7000**

Komplettes Bett, bestehend aus engl., hell latin pol. Bettstelle, Koff. Matratze und Keil **7500**

Zu vorstehend empfohlenen Betten sind Federbetten, jeweils 1 Deckbett und 2 Kissen in nachverzeichneten Preislagen fertiggestellt:

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Preis	14.-	17.-	19.50	22.50	26.-	32.-	38.-	43.-

Unterbetten werden billiger mit ebenfalls reduzierten Preisen sofort fertig gestellt. Deckbetten und Kissen werden auch einzeln verkauft.

Bettstellen, einzeln und paarweise, unglaublich im Preise reduziert.

Bett eben nach Gewicht biete ich etwas ganz außerordentliches und offeriere während der Möbelwoche per Pfund:

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII
Preis	0.85	1.20	1.50	1.95	2.30	2.95	3.50

außerdem eine spezielle Marke in voll weiß, das Pfund zu M. 2.45.

Bettstellen in großer Auswahl.

Serie I M. 12.-

Serie II M. 16.-

Serie III, poliert M. 28.-

Serie IV, poliert, hoch- und niederhäufig, innen eichen M. 35.-

Serie V, engl., hoch- u. niederh., innen eichen **40.-** feitheriger Verkaufspreis M. 60.-

Metall-Niederbettstellen weit unter dem jetzigen Verkaufspreis M. 25.-, 18.-, 15.-, 12.50, 10.-, 7.75, 6.25.

Haar-matratzen

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII
Preis	28.-	32.-	35.-	40.-	46.-	55.-	60.-

Wollmatratzen von M. 16.- an

Seegrasmatratzen, während der Möbelwoche v. M. 10.- an

Kindermatratzen von M. 5.- an

Divans, mit Stoff, Sammettischen u. Moquetbezügen, während der Möbelwoche Serie I II III IV V

M. 30.- 38.- 50.- 65.- 75.-

Dittomans, weiß, mit Stoff Serie I II III

mit Moquetbezügen M. 26.- 38.- 48.-

Komplettes Garnituren: Sofa m. 2 Fauteuils aus bestid. Holz, feitheriger Verkaufspreis M. 240.- M. 150.-

Vertikals, zweiflügelig und sechsflügelig, mit geschliffenem Glas und innen eichen, Nußbaum poliert u. Messing-Verplattung, Serie I II III IV V VI

M. 32.- 42.- 50.- 55.- 61.- 72.-

Kleiderschränke Serie I II III IV

M. 14.- 17.- 28.- 34.-

Schiffeniere, Nußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen Serie I II III IV

M. 33.- 43.- 48.- 56.-

Kommoden, Nußbaum poliert, Serie I II III

M. 23.- 26.- 29.-

Schreibtische, ohne und mit Auszugplatte Serie I II III

M. 28.- 36.- 59.50

Diplomatentische mit Schränken M. 73.- u. M. 50.-

Schreibbureau mit Schränken, Serie I M. 97.-

Serie II, mit Messingverplattung M. 110.- u. M. 65.-

Spiegelschränke, Nußbaum poliert, innen eichen, mit Kristall-Facettglas M. 88.- u. M. 65.-

Bücherschränke m. Kunstverglasung M. 85.- u. M. 50.-

Mebrere Buffets, sehr haltbar billig, bis zu 20% Rabatt.

Truenaug Serie I II III

M. 27.50 32.- 38.-

Chaisse, Serie I M. 7.50

Serie II, Nußbaum pol. u. massiv eich. Platt. M. 13.20

Salontische von M. 14.- an

Auszugstische, Serie I M. 24.-

Serie II M. 32.-

Küchentische von M. 5.- an

Waschtische von M. 7.50 an

Waschkommoden, poliert, mit weißen Marmorplatten und Messingbeschlägen, während der Möbelwoche von M. 45.- an feitheriger Verkaufspreis bis M. 65.-

Küchenschränke, Serie I II III

M. 18.50 25.- 28.-

Moderne Küchen

mit seinem Decksarbanantrieb zu 130.-, 95.-, 6700 u. 88.-

Während der Möbelwoche sind die Preise ebenfalls ermäßigt auf alle Sorten Stühle, welche in enormer Anzahl vorhanden sind, sowie Spiegel, Nachttische, Bierische, Etageren, Handtuchhänder, Kleiderhalter usw.

Stuhlhänder, eichen, während der Möbelwoche von 28.-, 20.-, 15.- u. 1300

Auf alle hier nicht benannten Arten und Preislagen wird während der Möbelwoche ein Rabatt bis zu 20% gewährt.

Auf Grund der außerordentlichen Vorteile und billigen Preisnotierungen liegt es mit im Interesse der Brautleute, Krämers Möbelwoche nicht unbenuzt vorübergehen zu lassen. Bei diesem außergewöhnlich billigen Angebot mache ich zur Bedingung, daß bei jedem Kaufabschluß eine Anzahlung zu leisten ist. Die Aufbewahrung der Möbel bis zur Ablieferung geschieht **kostenlos**. Brautleute erhalten noch einen hübschen Gegenstand gratis. Zu diesen enorm billigen Verkaufspreisen geben wir noch einen Rabatt von 5% in bar b. f. Kassa.

S. Krämer Möbel- u. Bettenhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 30.

Ich führe prinzipiell nur gute Fabrikate und erhält jeder Käufer, trotz der billigen Preise, einen Garantieschein für die Haltbarkeit der Möbel ausgehändigt. 2 Eäden, Magazin 1., 2., 3. und 4. Stod. — Eigene Volkerverkstätten unter Leitung eines bewährten Wertmeisters.

Institut der Abteilung II des Bad. Frauenvereins
zur Ausbildung junger Mädchen und Frauen als Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.
Kurs von fünfmonatlicher Dauer für Mädchen und Frauen mit Vorkurs für Mädchen in der Luiseentrippe. Beginn: 1. März.
Wegen Auskunft und Anmeldung wolle man sich an den Vorstand der Abteilung, Gartenstr. 49 in Karlsruhe wenden.
Karlsruhe, den 1. Januar 1910.
Der Vorstand der Abteilung II.

Wie Neu

wird jeder bei mir gewaschene u. gebügelte

Herren-Anzug

Preis für den ganzen Anzug Mk. 2.20

- die Jacke 1.-
- Hose 80
- Weste 40
- den Mantel 2.00

Sportsjacken Mk. .80 bis 1.-
Sportsmützen Mk. .50

(Die Sachen werden unentgeltlich abgeholt und wieder zugestellt.)

Dampf-Waschanstalt August Pflützner Karlsruhe

Rüppurrerstrasse 35.
1858 Filialen: 104
Karlsruhe: Karlstrasse 27.
Schützstrasse 48
Durlach: Hauptstrasse 46.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die Herrenschaften höchsten Preis für getragene Herren- und Damenkleider, Säube, Stiefel usw. Sofortige Abgabe. 24802.22

J. Stieber
Markgrafenstraße 19.
Telephon Nr. 2477 im Laufe

Damengürtel

in grösster Auswahl.



L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxuswaren, Lederwaren
Toiletteartikel.

Rosaderma

(geschlechtlich gereinigt) 1907 nicht fettende Hautcreme für Damen mit kleinem Teint.
Rosaderma erzeugt in wenigen Augenblicken rosige Wangen.
Preis per Tube M. 1.-, Nachnahme M. 1.50 franco.

H. Bieler, Parfümeriehandl.
Karlsruhe, Kaiserstr. 223.

Kartoffeln

ff. Speise-Gebirgs-Kartoffeln liefert per Sack M. 3.50 frei Keller.

Bucherer

Bestellungen können in meinen sämtlichen Filialen gemacht werden. 2206.42
Telephon 392.

Tafel-Aepfel.

Prima Tafeläpfel, verschied. Sorten, sind fortwährend zu haben. Schillingstr. 42, Karlsruhe. NB. Werden auch pfundweise abgegeben. 1512

Schweine-

Stückenfleisch (Rippens-, Rücken-, Kopffleisch, Schmalz, etc.), Fleisch (Fleisch) frisch geschlagen, garantiert best. Ware, 10 Pfund, stellt nur M. 3.60 Stück mit 25 u. 50 Pfund. Anb. p. 3 Pfund nur 35 Pfund. bei ab hier Nachnahme Heinrich Krogmann, Nartori i/H. 252.